

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 1EBS

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Pflegewissenschaften				
Pflegewissenschaften		332		325
Allgemeine Pflege	C. Cuculo, C. Houbben	102	/	120
Kommunikation	J. Wintgens	21	/	20
Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege	M. Fatzaun	27	/	25
Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik	C. Keutgen, D. Messerich	21	/	20
Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege	S. Klinges	14	/	15
Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege	C. Cuculo	14	/	15
Psychohygiene	B. Schroeder	7	/	5
Komplementäre Pflege	B. Schroeder, J. Wintgens	7	/	5
Interkulturelle Pflege	M. Beythen	14	/	10
Grundlagen und Konzepte in der Geriatrie	J. Wintgens	21	/	20
Einführung in die Psychogeriatric	J. Wintgens	14	/	15
Ergonomie, Hebe-/Verlagerungstechniken und Kinästhetik	C. Cuculo, S. Curnel	21	/	20
Persönliche Gesunderhaltung	C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm	6	/	5
Erste Hilfe	S. Klinges	21	/	20
Etymologie	C. Houbben	8	/	10
Einführung ins Schmerzmanagement	S. Klinges	6	/	
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)	S. Klinges	8	/	
Medizinische und biologische Grundwissenschaften				
Medizinische und biologische Grundwissenschaften		204		200
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik)	C. Cuculo, C. Houbben	91	/	100
Infektionslehre	S. Klinges	7	/	5
Einführung in die Chirurgie	C. Cuculo	7	/	5
Einführung in die Innere Medizin	S. Klinges	7	/	5
Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie	M. Fatzaun	14	/	15
Umwelthygiene	F. Egyptien	14	/	15
Krankenhaushygiene	M. Beythen	16	/	15
Einführung in die Pharmakologie	F. Egyptien	21	/	20
Ernährungs- und Diätlehre	A. Noel	27	/	20
Human- und Sozialwissenschaften				
Human- und Sozialwissenschaften		107		75
Soziologie	M. Fatzaun	14	/	15
Psychologie	M. Jolley	27	/	25
Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege	M. Teller	14	/	15
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	F. Egyptien	14	/	15
Einführung in die theoretische Ausbildung	M. Beythen, I. Vanaschen	30	/	
Berufshygiene	B. Schroeder	7	/	5
Seminar Informatik		1	/	
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis				
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		536		600
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	C. Cuculo	16	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	90	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	C. Cuculo	430	/	200
Schriftliche Dokumentation der Pflegeprozesse / Portfolio	C. Cuculo		/	100

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 1EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

C. Cuculo

/

150

Praktische Prüfung in der Altenpflege (Patientenbett)

C. Cuculo

/

150

Gesamt 1179

1200

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Allgemeine Pflege**Dozent** C. Cuculo, C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	102	6	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist in der Lage, bei einer Person nach dem Pflegemodell von Virginia Henderson / Juchli die Bedürfnisse zu evaluieren und angepasste Hilfestellung in Bezug auf die Grund- und Behandlungspflege zu geben. Der Student ist am Ende des Studienjahres in der Lage, die pflegerischen Aufgaben eines Pflegehelfers selbständig ausführen zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Die Bedürfnisse nach Virginia Henderson / Juchli werden einzeln in der Theorie gesehen. Der Student erlernt den Patienten hinsichtlich seiner Bedürfnisse zu beobachten, zu evaluieren und die passenden pflegerischen Maßnahmen auszuwählen.

- Körperpflege und Bekleiden
- Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr (inkl. praktische Übungen Essenanreichen)
- Urinausscheidung
- Stuhlausscheidung
- Wach sein und schlafen (inkl. Glasgow-Koma-Skala)
- Inhalation
- Prophylaxen (Thrombose, Kontraktur, Dekubitus, Sturz)
- Sterbende Menschen
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Fragenentwickelnder Unterricht
- Erstellung von Mindmaps
- Lückentexte
- Kreuzworträtsel
- praktische Unterweisung
- Übungen im Technikraum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Berufskleidung für das Übungslabor (mindestens Kasack)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können in der Allgemeinen Pflege schriftlich oder mündlich und praktisch im Rahmen einer Teildispens und/oder einer Prüfung in den offiziellen Prüfungszeiträumen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen, das Verständnis und das Können der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden während des Unterrichtes mitgeteilt.

Während des Studienjahres erfolgen:

- Übungslabor im Technikraum sowie Testlabor
- schriftliche oder mündliche Dispensen müssen mit 60% bestanden werden

Am Ende des Jahres:

- eine praktische Prüfung im Technikraum: 50% müssen erreicht werden.
- schriftliche oder mündliche Prüfungen: 50% müssen erreicht werden.

Falls der Student insgesamt nicht 50% der Punkte erreicht, muss er die gesamte Materie in zweiter Sitzung wiederholen.

Total: 100 Punkten --> Gewichtung: C. Cuculo: 65 Punkten, C. Houbben: 35 Punkten

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Kommunikation**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student versteht, wie menschliche Kommunikation funktioniert. Er kann mit Hilfe von theoretischen Grundlagen Kommunikationssituationen analysieren. Der Student erkennt wie Kommunikation gelingt oder gestört werden kann und dies analysieren. Er hinterfragt seine eigene Kommunikationsfähigkeit insbesondere mit der Perspektive als zukünftige Pflegekraft. Der Student entwickelt seine kommunikative Kompetenz weiter.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Definition und Schema der Kommunikation
- Modelle der Kommunikation:
 - Grundlagen der Kommunikation nach Watzlawick

- Vier Seiten der Kommunikation nach F. Schulz von Thun
- Modell der Transaktionsanalyse nach Dr. E. Berne
- Soziale Interaktion und Kommunikation
- Erfolgreiche und gestörte Kommunikation:
 - Definition und Folgen
 - Mögliche Ursachen von Kommunikationsstörungen
 - Besondere Formen der Kommunikationsstörungen
 - Störungen durch die Arten von Botschaften (Du-Botschaften, Killerphrasen, ...)
 - Techniken für die gelungene Kommunikation (Ich-Botschaften, Grundsätze des aktiven Zuhörens, ...)
 - Behebung von Kommunikationsstörungen
 - Umgang mit Konflikten
- Gesprächsführung im Pflegeberuf:
 - Fragen stellen
 - Alltagskommunikation mit Hilfsbedürftigen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Rollenspiele
- Austausch im Klassenverband
- Filmanalyse
- Erlebnisanalyse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Kommunikation mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gerhold, D. (2008). Das Kommunikationsmodell der Transaktionsanalyse. Paderborn: Junfermann.
- Renner-Wiest, B., Pfohlmann, Ch. (2015). Gewaltfreie Kommunikation - Achtsam miteinander umgehen. Basel: Beltz.
- Rosenberg, M. B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation - eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.
- Schmidt, T. (2014). Kommunikationstraining erfolgreich leiten -- Der Seminarfahrplan. Bonn: managerSeminare.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Das "innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F., Kumbier, D. (Hrsg.). (2012). Impulse für Kommunikation im Alltag. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Watzlawick, P., Trunk, T. (Hrsg.). (2011). Man kann nicht nicht kommunizieren - Das Lesebuch. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt verschiedene Pflegetheorie / -konzepte und versteht deren Unterschiede / Schwerpunkte. Er kennt und versteht Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Er versteht die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Der Student ist in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Der Student übt sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Theorien und konzeptionelle Modelle in der Pflege

- Definition von Konzept, Modell, Pflegeetheorie
- Ziele der Pflegeetheorie
- Klassifikation der Pflegeetheorie
- Einblick in verschiedene Pflegeetheorien (V. Henderson, J. Juchli, ...)
- Vorträge der Studenten zu weiteren Pflegeetheorien
- Der Pflegeprozess
 - Definition und Entwicklung des Pflegeprozesses
 - Phasen des Pflegeprozesses
 - Der Pflegeprozess im Pflegealltag
- Pflegediagnose, Pflegeziele, Pflegemaßnahmen
 - Pflegediagnosen: Arten, Formulierung nach PES-Format, Präzisierungen bei Gradeinteilung, Stufen, Intensität
 - Pflegeziele: Festlegung von Pflegezielen
 - Planung und Formulierung von Pflegemaßnahmen
 - praktische Übungen anhand eines Fallbeispiels
- Erstellung Klassenbericht

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Fallarbeit
- praktische Übungen
- Erstellung Klassenbericht

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN. Studienjahr (2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik**Dozent** C. Keutgen, D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student betrachtet die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und kann hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Er kann die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen. Der Student lernt die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Er verinnerlicht den Kodex der Pflege und kennt die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Versteht die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Berufsgeschichte (9 Std.) → Fr. Keutgen

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert

Deontologie und Ethik (12 Std.) → Fr. Messerich

- Definitionen Deontologie, Ethik, Moral, Deontologiekodex
- Gesetzgebung der Pflegekunst – Berufsprofil, Verantwortung, Rechte des Patienten, Berufsgeheimnis, Wahrheit am Krankenbett
- Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
- Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung, Föderaler Pflegerat, Technische Kommission der Pflegekunst, Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe, Medizinische Provinzkommissionen
- Studienmöglichkeiten in Belgien und im Ausland
- Kodex der Krankenpflege

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Durch die Teilnahme am Seminar und die Durchführung einer Autoevaluation gilt dieser Unterricht als absolviert.

Anwesenheit ist bei der Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar Pflicht. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung über diese Unterrichte ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS
Krankenhaushygiene 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kann mit einem Hygieneordner, der in einem Krankenhaus zur Verfügung steht, umgehen

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Wer bestimmt die Isolierung
- Die Isolierungsarten
- Standardvorsichtsmaßnahmen
- Wiederholung der Händehygiene
- Umgang mit dem infiziertem Material (Abfall, Wäsche, Sekrete, Proben, ...) Einweisung von

- Besucher
- Zwischendesinfektion und Enddesinfektion MRSA
- Patiententransport
- Vorgehensweise bei Nadelstichverletzungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Diskussion im Klassenverband
- praktisches Einüben des Kleidens für das Betreten eines Infektionszimmers (Umgang mit dem Schutzkittel, der Maske, den Handschuhen, ...)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5800

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Grundbegriffe in der Chirurgie kennen. Er versteht die Ablauf auf einer chirurgischen Station von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten. Der Student kennt die Grundsätze in der allgemeinen Wundpflege und deren allgemeinen und speziellen Rahmenbedingungen. Er lernt die unterschiedlichen Anästhesieverfahren kennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einführung in die Chirurgie
- Ärztliche Administrative Maßnahmen / Untersuchungen / Diagnose /

- Hausarzt / Spezialist / Narkosearzt
- Grundbegriff der Chirurgie / Anästhesiologie
- Ankunft im Krankenhaus / auf Station
 - Administrative Maßnahmen
 - Pflegerische Maßnahmen
 - Anamnese
 - Die psychische Situation des Patienten
 - Direkte präoperative Maßnahmen und Pflege
 - Am Vorabend der Operation
 - Am Morgen der Operation
 - Direkte postoperative Maßnahmen und Pflege
 - Vorbereitung von Bett und Zimmer
 - Übernahme des Patienten im Operationsaal (mit Begleitung einer Pflegerin)
 - Direkte Aufsicht des Patienten
 - Allgemeine postoperative Beobachtungen und Pflege
- Verbandlehre
 - Infektionsrisiken während der Wundpflege
 - Klassifizierung der Wunden
 - Notwendiges Material und benötigte Produkt
 - Prinzipien der Wundpflege
 - Grundsätze bei der Wundpflege
 - Vorbereitung zum Verbandwechsel
 - Vorgehen beim Verbandwechsel

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion im Klassenverband
- praktisches Einüben
- Simulation von Pflegesituationen

Material

- Wundpflegeset
- Pflegewagen
- Standard Krankenhaus St. Nikolaus Eupen
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Psychohygiene**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt die möglichen Risikofaktoren im beruflichen Alltag der Pflege kennen und wie er sich dagegen schützen kann. Er ist in der Lage seine Selbstreflexion weiter auszubauen. Er findet neue Möglichkeiten / Ressourcen, Konflikte im Berufsalltag zu bewältigen, um seine eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten***Inhalte**

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Psychohygiene schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Komplementäre Pflege**Dozent** B. Schroeder, J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt den Bereich der komplementären Pflege kennen und wird dadurch für diesen Bereich der Pflege sensibilisiert.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Therapeutic Touch (4 Std.) → Fr. Wintgens

- Heilsame Berührung in der Pflege
- Indikationen
- Entwicklung einer Methode
- Was ist Therapeutic Touch

- Pflegemodell von Dr. Martha Rogers
- Pflegediagnose Energiefeldstörung
- Schritte einer Therapeutic Touch-Behandlung

Aromapflege (3 Std.) → Fr. Schroeder

- Einführung in die Aromapflege
- Unterschiedliche Produkte in der Aromapflege und dessen korrekte Anwendung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- praktische Anwendungen
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bartholomay, V. (2015). Heilsame Berührung Therapeutic Touch. München: Integral.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Interkulturelle Pflege**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student soll einen Einblick in die Besonderheit und die Brisanz der Thematik "Menschen aus fremden Kulturen" erhalten. Er soll seine aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zu diesem Thema mit verschiedenen Blickwinkeln überprüfen und hinterfragen. Er bringt aktuelle Themen und Probleme im Rahmen der Migration nach und innerhalb Europa in einen beruflichen Kontext, um respektvoll und professionell mit Werten, Normen und Kulturen im Pflegealltag umgehen zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Begriffsdefinition Wert(e), Norm(en), Kultur
- Zusammenhang zwischen Werten, Normen und Kultur

- Klischees, Stereotypen vs. Vorurteile
- Populismus und Frage nach Pluralität in unserer heutigen Gesellschaft
- Projekt "Gemeinsame Werte - Unterschiedliche Kulturen"
- Bezug zum Pflegealltag

Lehrmethoden

Wissensvermittlung durch den Dozenten
Einzelarbeit und Gruppenarbeit
Textarbeit
Filme zur Thematik
Projektarbeit
Ausstellung der Ergebnisse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Durch die Teilnahme am Seminar und die Durchführung einer Autoevaluation gilt dieses Fach als absolviert.

Anwesenheit ist bei der Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar Pflicht. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung gemeinsam mit dem Fach Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Domenig, D. (2007). Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Grundlagen und Konzepte in der Geriatrie**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student versteht den Alterungsprozess und kann den Werdegang des Menschen nachvollziehen. Er ist sich der Veränderungen im Alter bewusst. Der Student erhält Einblicke in die Inhalte und Funktion des Modells von Monika Krohwinkel. Er kennt die ABDELS und kann diese in der Pflegepraxis im Rahmen der klinisch-praktischen Unterweisung im Alten- und Seniorenheim anwenden.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Alte Menschen
 - Alt werden heute
 - Lebenslauf und Altern

- Veränderungen im Alter
- Theoretische und methodische Grundlagen der Altenpflege
 - Pflegeprozess und Systematisierung in der Pflege
 - Das Modell der fördernden Prozesspflege nach Krohwinkel
- ABEDL-Strukturierungsmodell
- Berichtsangaben Bericht Altenheim

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Lernkontrolle durch kleine Abfragen
- visuelle Medien

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Grundlagen und Konzepte in der Geriatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Psychogeriatric**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt die Formen der Verwirrtheit, ihre Ursachen und Symptome kennen. Er wird mit den Möglichkeiten des pflegerischen Umgangs mit verwirrten Patienten / Bewohnern und der förderlichen Gestaltung des betreuenden Umfeldes. Er erkennt die wichtigen Aspekte im Pflegealltag bezogen auf die die ABDELS. Der Student erlangt Grundkenntnisse in Validation sowie eine wohlwollende und förderliche pflegerische Grundhaltung gegenüber dementierenden Menschen. Er ist in der Lage im Pflegealltag Symptome der Verwirrtheit zu erkennen, zu beschreiben und ihren Dimensionen zuzuordnen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Akute und chronische Verwirrtheit, Symptome und Ursachen

- Symptome der Demenz
- Lebensweltgestaltung
- Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen
- spezielle Förderkonzepte
- Validation

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Filmanalyse
- visuelle Medien

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Psychogeriatric schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5805

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Ergonomie, Hebe-/Verlagerungstechniken und Kinästhetik

Dozent C. Cuculo, S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student soll am Ende diese Unterricht die Basis des Körpertrainings zur Kräftigung der Rückenmuskulatur mit Elementen aus der Rückenschule: richtig Heben, Stehen, Sitzen, Tragen, verstanden haben und in seinem Pflegealltag anwenden können. Zudem soll der Student verstehen, dass er viel Wert auf eine richtige Mobilisierung der Wirbelsäule, die biomechanischen Risiken im Bereich der Lendenwirbel und die Vorbeugungsmaßnahmen an der Arbeitsstelle legt. Er kann die ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel korrekt anwenden. Der Student lernt die Grundlagen der Kinästhetik kennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken (15 Std.) → Fr. Cuculo

- Einführung in die Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken
- Grundbegriffe
- Anwendungen bei Pflegehandlungen
- Wichtige Regeln zur Rückenschonung
- Verwendung technischer Hilfsmittel
- Stress vs. Rückenschmerzen

Kinästhetik (6 Std.) → Fr. Curnel

- Einführung in die Kinästhetik
- Grundprinzipien der Kinästhetik
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen
- Sportübungen
- Der Unterricht zur Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken erfolgt an Seminartagen innerhalb des Theorieblockes

Material

- bequeme sportliche Kleidung während den Übungsstunden
- Hebeschwester im Krankenhaus
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen **Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.**

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5806

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Persönliche Gesunderhaltung

Dozent C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	6	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Student soll die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Er erlernt seine eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching, Atemübungen oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnissen der Teilnehmergruppe angepasst werden.

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Erste Hilfe**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist in der Lage sein, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten. Der Student erkennt eine sichere Umgebung des Patienten, kann Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Ersticken und Atemspende
- Kreislaufwiederbelebung

- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport
- Anwendung AED
- Praktische Übungen 6 Std.

Lehrmethoden

- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

Material

- Übungsmaterial
- bequeme Kleidung während den praktischen Übungen

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können im Bereich Ersten Hilfe schriftlich und praktisch im Rahmen einer Prüfung im Juni unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen, das Verständnis sowie das praktische Können der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Das Fach ist bestanden, wenn im schriftlichen Teil und praktischen Teil jeweils 50% erreicht wurden.

Die Gesamtnote setzt sich zu 50% aus dem schriftlichen Teil und zu 50% aus dem praktischen Teil zusammen. Wird einer der Teile unter 50% absolviert, muss der Student seine Fähigkeiten und Kompetenzen in einer 2. Sitzung komplett unter Beweis stellen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Etymologie**Dozent** C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	8	,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Dieser Unterricht dient dem Studenten als Vorbereitung auf den Unterricht im 2.EBS. Am Ende dieses Unterrichts ist der Student in der Lage seine Pflege auf französisch gestalten zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Wortwurzeln basierend auf den Inhalten Anatomie, Physiologie (Biochemie, Biophysik) 1.EBS

- und Allgemeine Pflege
- Französische Fachwortschatz für den Pflegealltag als Pflegehelfer

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Eigenständiges Lernprogramm: der Theoretische Teil besteht aus der Lehre der 4 ersten Lektionen des Etymologieunterrichtes die auf Französisch basierend auf dem Buch « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie -Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P. gelehrt wird.
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten
- Gemeinsames Erstellen von Mindmaps
- Lückentexte
- Kreuzworträtsel

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Etymologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung ins Schmerzmanagement**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	6		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	8		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student führt die kapillare Blutabnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durch. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichung und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er verabreicht Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin) s.c.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungsstunden gilt dieses Fach als absolviert. Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5809

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik)

Dozent C. Cuculo, C. Houbben

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	91	5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die Organisation und die Funktion des menschlichen Körpers / der verschiedenen Organsysteme sowie deren Auswirkung aufeinander. Dadurch versteht er später besser die Zusammenhänge zwischen der Physiologie und Pathophysiologie.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Herz
- Atemorgane
- Sinnesorgane
- Verdauungstrakt

- Lymphatisches und Abwehrsystem, Blut
- Nieren und ableitende Harnwege
- Wasser- und Elektrolythaushalt
- Endokrinologie
- Männliche Geschlechtsorgane
- Bewegungsapparat
- Nervensystem

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Fragenerarbeitender Unterricht
- Erstellung von Mindmaps
- Beschriftung von anatomischen Schemata
- Sektion von Tierorganen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial aus der Mediothek

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar und April (60% müssen erreicht werden) und einer Prüfung im Juni (50% müssen erreicht werden) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

In zweiter Sitzung:

Wenn die gesamten Punkte nicht 50% erreichen, dann wird die ganze Materie wiederholt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)
- Elsevier (Hrsg.). (2016). Anatomie lernen durch Beschriften: in Pflege- und Gesundheitsberufen. München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Brühlmann-Jecklin, E. (2016). Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie: für Pflege- und andere Gesundheitsfachberufe. München: Elsevier.
- Menche, N. (2016). Biologie Anatomie Physiologie (8. Auflage). München: Elsevier.
- Parker, S. (2014). Der menschliche Körper: Neuer Bildatlas der Anatomie. München: Dorling Kindersley.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5810

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Infektionslehre

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege 1.EBS
Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin 1.EBS
Krankenhaushygiene 1.EBS

Zielsetzung

Der Student versteht die Entstehung und Verbreitung verschiedener Infektionserkrankungen. Der Student erlernt aus der Theorie heraus, Maßnahmen für die Praxis zu ergreifen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Themen hängen von der aktuellen Gesundheitslage ab und beinhalten die geläufigsten möglichen Infektionskrankheiten in Belgien:

- HIV / Aids
- Hepatitis B und C
- Tuberkulose
- Mumps / Masern / Röteln - weiße Angina
- infektiöse Mononukleose
- Ebola
- Meningitis
- Borreliose / Lyme
- Toxoplasmose
- ...

Lehrmethoden

Der Student erstellt einen Vortrag zu einem ausgewählten Thema nach den Vorgaben des Dozenten. Die Bearbeitung erfolgt innerhalb der Unterrichtsstunden in Anwesenheit des Dozenten.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Infektionslehre schriftlich (durch eine Prüfungsarbeit) und mündliche (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote setzt sich zu 2/3 aus der Prüfungsarbeit und 1/3 aus dem Prüfungsvortrag zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege. Studienjahr (2019/20)
- Hygienestandards der Krankenhäuser in Eupen und St. Vith

Der Student recherchiert die benötigte Literatur passend zu seinem Thema.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5811

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Einführung in die Chirurgie

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erhält einen Einblick in die Geschichte und aktuelle Entwicklung des Fachgebietes "Chirurgie". Er kennt die Entstehungsmechanismen von Wunden sowie die verschiedenen Phasen der Wundheilung. Der Student kennt die allgemeinen Ziele der Wundbehandlung und spezielle Therapieverfahren bei Hautwunden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Geschichte der Chirurgie
 - Anfänge der Chirurgie
 - Chirurgie im Mittelalter
 - Chirurgie im 19. Jahrhundert

- Chirurgie Heute
- Chirurgie der Zukunft
- Die Wunde
 - Einleitung
 - Aufbau und Aufgaben der Haut
 - Definition und Entstehungsursachen
 - Mechanisch bedingte Wunden
 - Wundheilung
 - Die 3 Wundheilungsphasen
 - Primäre Wundheilung
 - Sekundäre Wundheilung
 - Wundheilungsstörungen
 - Narbenbildung
 - Heilungsdauer
- Wundbehandlung
 - Ziele der Wundbehandlung
 - Spezielle Therapie bei Hautwunden

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Memory-Spiel

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Chirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5812

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Einführung in die Innere Medizin

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Grundlagen der Diagnostik und Therapie in der Inneren Medizin kennen. Er kennt die geläufigsten Symptome der gängigen Pathologien in der Inneren Medizin und kann diese im Pflegealltag wiedererkennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Begriffsbestimmung
- Geläufig Diagnoseverfahren in der Inneren Medizin
- Allgemeine und konkrete Therapieverfahren Innere Medizin:
 - Atherosklerose

- Angina pectoris
- Herzinfarkt
- Apoplex
- Asthma bronchiale
- Herzinsuffizienz
- Candidosen
- Ödeme
- Venenthrombose
- Diabetes mellitus

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Innere Medizin schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Gerlach, U., Wagner, H. & Wirth, W. (2015). Innere Medizin für Pflegeberufe (Krankheitslehre). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5813

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie

Dozent M. Fatzaun

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die grundlegenden Begriffe der Infektionslehre und der Infektionskrankheiten. Er erhält Kenntnisse über die verschiedenen Erreger und dessen Ausbreitung. Der Student ist auf ein verantwortungsbewusstes pflegerisches Handeln sensibilisiert und erkennt die Wichtigkeit der Vorbeugung und der Rolle der Pflegekraft.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Definition Infektion
- Arten von Krankheitserregern
- Verbreitungswege von Krankheitserregern
- Angriffsmethoden der Krankheitserreger

- Schutz- und Abwehrmechanismen
- Verlaufsformen von Infektionskrankheiten
- Allgemeine Symptome von Infektionskrankheiten
- Diagnoseverfahren bei Infektionskrankheiten
- Therapie von Infektionserkrankungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bierbach, E., Georgi, P. (2007). Infektionslehre für Pflegeberufe. München: Elsevier.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5814

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Umwelthygiene

Dozent F. Egyptien

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erhält Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, Innenraumhygiene, Lärm und elektromagnetische Felder. Diese Themen werden in Verbindung mit dem Krankenhausalltag gesetzt. Der Unterricht vermittelt die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich Krankenhaus und in der Gesellschaft. Der Student vertieft Methoden zur Textbearbeitung und -aufarbeitung. Der erweitert seine sozialen Kompetenzen im Bereich Zusammenarbeit in einer Gruppe und übt das Freie Sprechen im Rahmen der Ergebnispräsentation.

Durch eine evtl. mögliche Besichtigung einer entsprechenden Einrichtung verbindet der Student die theoretischen Inhalte mit der Praxis.

Der Student erkennt seine Verantwortung, sorgsam mit der Umwelt umzugehen, Umweltschäden verantwortungsbewusst zu verhüten und somit Gesundheitsgefahren zu verhindern.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene
- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Innenraumhygiene
- Lärm
- Elektromagnetische Felder / Radioaktivität

Der Inhalt kann im Laufe des Unterrichtes durch besondere Interessen zu einem Themengebiet bzw. einer aktuellen Thematik angepasst und verändert werden.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Videodokumentation
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien als Ergebnissicherung
- Besichtigung einer Einrichtung: Wesertalsperre Eupen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Umwelthygiene mündlich (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Gesamtnote setzt sich zu 80% der Punkte vom Dozenten und 20% der Punkte durch die Mitstudenten zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe (2.Auflage). München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5816

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Krankenhaushygiene

Dozent M. Beythen

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	16	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erhält aktuelles Wissen und Informationen über die kontinuierliche Entwicklung im Bereich Hygiene im Kontext Krankenhaus und Heimpflege. Er erwirbt Kenntnisse zur Übertragungskette und über den passenden Einsatz der verschiedensten allgemeinen Hygienemaßnahmen je nach Indikation und Wirkungsweise. Durch praktische Übungen vertieft der Student die Durchführung von verschiedenen Hygienemaßnahmen, besonders Maßnahmen zur Händehygiene. Mit Hilfe von Fallbeispielen übt der Student die sach- und fachgerechte Übertragung seines Wissens in den Pflegealltag. Der Student versteht seine Rolle und seine Verantwortung als Pfleger im Gesamtgebildet "Krankhaushygiene".

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Aufgaben der Hygiene
- Definition von Infektion, Nosokomiale Infektion, Krankenhaushygiene
- Geschichte der Hygiene
- Definition von unterschiedlichen Erregerarten mit Hilfe von Beispielen: Bakterien, Viren, Pilze, Protozoen
- Infektionskette / Übertragungskette
- residente / transiente Hautflora
- 8 Standardvorsichtsmaßnahmen zur Hospitalismusprävention:
 - Händedesinfektion
 - Anwendung von nicht sterilen Einweghandschuhen, Masken, Brillen und Gesichtsschutz, nicht sterile Einmalschutzkittel
 - Aufbereitung von Materialien
 - Entsorgung von Wäsche und Materialien
 - Unterbringung von Patienten
 - Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter
- Händewaschung (mit praktischen Übungen)
- Händedesinfektion gem. EN 1500 (mit praktischen Übungen)
- Berufskleidung und Individualhygiene (Dienstweisung der Schule)
- bauliche und funktionelle Hygienemaßnahmen
- Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen
 - Indikationen und Wirkung von unterschiedlichen Maßnahmen
- Hygienepläne von unterschiedlichen Einrichtungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozent
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion über die wissenschaftlichen Vorgaben und deren Anwendung im Pflegealltag
- Übungen mittels Simulationsspiel Bode-Science-Center (E-learning)
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Krankenhaushygiene schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (2019/20)
- Krankenhausstandards

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienerichtlinien der jeweiligen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5817

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Einführung in die Pharmakologie

Dozent F. Egyptien

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die pflegerisch bedeutsamen Grundlagen der Pharmakologie und kann eine Verbindung zu seiner pflegerischen Tätigkeit im Berufsalltag herstellen. Er kennt die Besonderheit bei der Verabreichung von Medikamente an Patienten / Bewohner sowie Schwerpunkte hinsichtlich des täglichen Umgangs mit Medikamenten. Der Student erlernt den Umgang mit dem Compendium als erste Informationsquelle bei Fragen zu den unterschiedlichen Medikamenten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einführung in die Pharmakologie
- Die Arzneimittelformen und -wege

- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Das Aufbewahren von Medikamenten
- Medikamentengruppen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Recherchearbeit zu Hause mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum
- Praktische Übungen zur Anwendung von Beipackzetteln / Arzneimittelinformationen

Material

- Compendium
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Pharmakologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2018). Répertoire commenté des médicaments 2018. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen (15. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe (1. Auflage). München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5830

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Ernährungs- und Diätlehre

Dozent A. Noel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student schildert die Nahrungsbedürfnisse des Körpers und erläutert die passenden Rollen und Bedürfnisse der Nährstoffe. Er formuliert Ratschläge für eine gesunde Ernährung und lernt die Patienten den richtigen Umgang mit Nahrungsmitteln und deren Verteilung an.

Der Student erstellt erste Diätpläne.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Gesunde Nahrung ist die Arznei der Zukunft
- Allgemeine Grundlagen
- Kohlenhydrate

- Fette
- Proteine
- Wasser
- Vitamine
- Mineralstoffe
- Physiologische Hauptfälle der Ernährung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übung (Kochen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Ernährungs- und Diätlehre schriftlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April (bis Inhalte "Wasser") und einer Prüfung im Juni (restlichen Inhalte) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Inhalte, die in der Dispensprüfung im Januar/April nicht bestanden wurden, müssen im Juni als 1. Sitzung erneut unter Beweis gestellt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (2019/20)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

•

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5818

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Soziologie

Dozent M. Fatzaun

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die grundlegenden Begriffe der Soziologie sowie verschiedene soziologische Erklärungsmodelle von Gesundheit und Krankheit vorgestellt. Er versteht die Bedeutsamkeit für seinen beruflichen Pflegealltag mit Hilfe von praxisbezogenen Fallbeispielen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Gesundheit und Krankheit in unserer Gesellschaft
- Begriffserklärungen der Soziologie
- Soziale Schichtung
- Soziale und individuelle Vorstellungen

- Gesundheitsfördernde Kräfte
- Ressourcenorientierte Pflege
- Phasen des Krankheitsverhaltens
- Bewertung von Krankheit
- Von der Krankenrolle zur Patientenrolle
- Emotionen, Reaktionen und Krankheitsbewältigung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Austausch / Diskussion im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Soziologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Psychologie**Dozent** M. Jelley**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt Grundlagen der Entwicklungspsychologie und allgemeinen Psychologie. Er kennt die Ansätze der unterschiedlichen Entwicklungstheorien und kann diese beispielhaft anwenden (Bezug zur KU Kindergarten).

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Einführung in die Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Entwicklung in der pränatalen Zeit
- Entwicklung im Vorschulalter
- Entwicklung im Kindergartenalter

- Entwicklung im Schulalter
- Entwicklung im Jugendalter bis 18 Jahre
- Berichtsangaben Kindergartenbericht

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Psychologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Ekert, B., Ekert, C. (2013). Psychologie für Pflegeberufe (3. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Kulbe, A. (2017). Grundwissen Psychologie, Soziologie und Pädagogik (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5820

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege

Dozent M. Teller

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student wird in seiner ureigensten (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Er erlernt Wissensgrundlagen und den Umgang mit Sterben und dem Tod. Der Student lernt die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Zeugen Jehovas usw.) sowie deren Bräuche im Unterricht kennen. Der Student muss sich aktiv auseinandersetzen, da sie am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicher sehr oft mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen wird.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einleitung in den Unterricht durch persönlichen Austausch über den Tod: Erfahrungen in der Kindheit und Jugendzeit, am Krankenbett, am Arbeitsplatz

- Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen
- Persönliche Einstellung
- Tabuisierung des Sterbens in der Gesellschaft
- Hospizbewegung als Antwort der Gesellschaft
- Hospizarbeit als Bereicherung
- Formen der Hospizarbeit
- Hirntod und Euthanasie: Definitionen
- Die Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und mögliche Verhaltensweisen für das Pflegepersonal
- Bedeutung und Bräuche in den verschiedenen Konfessionen und Verhaltensweisen der KrankenpflegerInnen gegenüber dem Patienten
- Die verschiedenen Religionen
 - römisch-katholische Kirche - protestantische Kirche
 - Zeugen Jehovas
 - Judentum
 - Islam
- Auseinandersetzung mit Sterbehilfe
 - aktive Sterbehilfe
 - passive Sterbehilfe
- Das Patiententestament und die Betreuungsverfügung
- Nach dem Tod: Falsche Vorstellungen abbauen
- Unterstützung im Trauerprozess
- Verabschiedungs- und Aufbahrungskultur
- Persönliche Erfahrungsberichte

Lehrmethoden

- Der Dozent führt und begleitet die Studenten.
- Ausgegangen wird vom persönlichen Erleben und den persönlichen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Religionen und mit dem Tod.
- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen TELLER M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Dozent** F. Egyptien**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt Wissensgrundlagen zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und setzt diese in Verbindung mit dem Krankenhausalltag. Der Student versteht die Bedeutsamkeit von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in der Gesellschaft und kennt die region-spezifische Maßnahmen zur Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Er kann die theoretischen Kenntnisse auf ein konkretes Beispiel beziehen.

Durch die eigenständige Textbearbeitung und -aufarbeitung sowie das Erstellen einer Prüfungsarbeit vertieft der Student diese Arbeitsmethoden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Was ist Gesundheit? - Einflussfaktoren auf die Gesundheit; Berufsspezifische

Gesundheitsgefahren

- Was ist Krankheit? - Krankheitsursachen; Gefühl des Krankseins; Auswirkung von Krankheit; Krankheitsbewältigung; Günstige Faktoren für Krankheitsbewältigung; Krankheitsverhalten; Krankheitsgewinn; Entwicklung des Krankheitsbegriffes
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung
- Prävention und Gesundheitsförderung als unterschiedliche Interventionsformen
- Das Wirkungsprinzip der Krankheitsprävention
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung als Bestandteile der Versorgung
- Die strukturelle Vernachlässigung von Prävention und Gesundheitsförderung
- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung: vom medizinischem zum globalen Modell
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention - Was versteht man unter Prävention?; Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- Strategien der Prävention
- Verhaltens - versus Verhältnisprävention.
- Methoden der Prävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Was ist Gesundheitsförderung? - Geschichte der Gesundheitsförderung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention schriftlich (durch eine Prüfungsarbeit) und mündliche (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote setzt sich zu 2/3 aus der Prüfungsarbeit und 1/3 aus dem Prüfungsvortrag zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Einführung in die theoretische Ausbildung**Dozent** M. Beythen, I. Vanaschen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	30		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student vertieft bzw. lernt die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen kennen und kann für sich erklären, was Lernen ist.

Er lernt verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und nutzt die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Er versteht die verschiedenen Ansätze, seine eigene Lernmotivation und -konzentration und kann damit seine eigene Lernmotivation optimieren / anpassen.

Er lernt Arbeitsmethoden und Lernmethoden kennen, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Motivation
 - intrinsische Motivation
 - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
 - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten - das Gehirn
 - Lernstile
 - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
 - Bedeutung von Lernzielen
 - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden - Unterrichtsnotizen machen - Texte lesen
 - Textbearbeitung
 - Vorträge vorbereiten
 - "Compendium lesen" - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
 - Umgang mit Prüfungen
 - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
 - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
 - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium
- APA-Norm, Umgang mit Fronter, Einblicke in Word, PPT (2 Std. gemeinsam mit I. Vanaschen)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion
- Individuelle Lernberatung (1x pro Semester Pflicht)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student nicht kontinuierlich anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Berufshygiene**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Arbeits- und Sozialsicherheitsrecht. Der Student ist durch die Bearbeitung von verschiedenen Themen betreffend des Arbeits- und Sozialsicherheitsrechts, mit denen er im Berufsalltag konfrontiert werden kann, sensibilisiert, um so einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem gewährleisten zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Das Krankenhaus als Arbeitsplatz
- Das Gesetz über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz: Allgemeines und für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zuständige Organe

- Die Arbeitsmedizin
- Funktionsweise des „Ausschuss für Gefahrenverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz“
- Die Ergonomie
- Die Sozialwahl
- Der Arbeitsunfall
- Die Berufskrankheit
- Der Mutterschaftsschutz

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Berufshygiene schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Seminar Informatik**Dozent****Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	1		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wendet diese aktiv an.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten***Inhalte**

- Einführung in die AHS-internen System
- Verteilung der Passwörter

Lehrmethoden

- Praktisches Einüben

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Falls vorhanden am besten eigenen Laptop / eigenes Tablet mitbringen

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

-

Ergänzende Literatur:

-

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5823

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	16		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung der AHS
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Berichtsangaben
- Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisung

- Erklärung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Hausordnungen AHS Studienjahr (2019/20)

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5828

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Begleitete Theoriestunden

Dozent M. Jousten

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	90		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Zielsetzung

/

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter
- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der"

Migrationsgesellschaft heute"

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorien und Konzepte, ...
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor, Patientenbett)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5825

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Klinisch-praktische Unterweisung

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	430	10	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

Zielsetzung

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegewohnheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernt der Student den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Alten- und Pflegewohnheim gelebte Handlungskompetenz analysieren. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner sollen vom Studenten übernommen werden mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen

Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Alten- und Pflegeheim
- Kindergarten

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktische Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentupfer, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

Der Student muss eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen erlangen. Der Dozent sowie auch der Referenzpfleger sollte ausbildungsrelevante Lernsituationen ermöglichen. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führt der Student vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Der Student trägt keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Er ist noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

200 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Krankenhaus: 60 Punkte (30 Punkte Chirurgie, 30 Punkte Innere)
- Altenpflege: 25 Punkte
- Kindergarten: 15 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes und abschließend auf 200 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5824

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Schriftliche Dokumentation der Pflegeprozesse / Portfolio

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/		5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt der Student mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Schwerpunkt liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege- und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz analysieren.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres 6 schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 4 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- 1 Bericht Kindergarten
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlich Aufklärung → 12 Std. = 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

100 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht). Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 100 umgerechnet:

- Krankenhaus: 60 Punkte
 1. Bericht: "Foto" des Patienten - Administrative Vorstellung des Patienten = 5 Punkte
 2. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten: = 10 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 3. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten = 20 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 - Grundangaben
 4. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten = 25 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 - Grundangaben
 - 24 Std. Beobachtung
- Altenpflege: 25 Punkte
- Kindergarten: 15 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5827

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung in der Altenpflege (Patientenbett)

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege und der speziellen Pflegen unter Beweis sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Grundpflegen und speziellen Pflegen des 1. Studienjahres --> siehe Kursbeschreibungen

Erstellen eines Pflegeberichts

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenete Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentuchschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung und Pflegebericht am Patientenbett in der KU Altenpflege.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs sowie die Erstellung eines Prüfungsberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkte, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5826

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege und der speziellen Pflegen unter Beweis sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Grundpflegen und speziellen Pflegen des 1. Studienjahres --> siehe Kursbeschreibungen

Erstellen eines Pflegeberichts auf Grundlage eines Fallbeispiels

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenete Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbengugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung und Pflegebericht (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs sowie die Erstellung eines Prüfungsberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkt, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 2EBS

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Pflegewissenschaften				
Pflegewissenschaften		336		325
Einführung in die Psychiatriepflege	O. Kirschvink	38	/	35
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)	S. Klinges, F. Egyptien	36	/	45
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie)	C. Cuculo, B. Schroeder	44	/	45
Spezielle chirurgische Pflege	C. Cuculo	16	/	15
Psychogeriatricpflege	J. Wintgens	12	/	10
Heimpflege	V. Massin	18	/	15
Pflege der Schwangeren und Wöchnerin	J. Wintgens	27	/	25
Physiologie und Pflege des Neugeborenen	A. Schmelz	12	/	10
Kommunikation	J. Wintgens	21	/	20
Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechnik (Kinaesthetik)	S. Curnel	7	/	5
Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege	M. Fatzaun	12	/	10
Einführung in die postoperative Pflege	B. Schroeder	14	/	15
Komplementäre Pflege	B. Schroeder, J. Wintgens	7	/	5
Geriatrische Pflege	C. Houbben	14	/	15
Deontologie und Ethik	D. Messerich	14	/	15
Bobath-Konzept	A. Schmelz	7	/	5
Pflegewissenschaft / -forschung	A. Schmelz	12	/	10
Etymologie	C. Houbben	9	/	10
Persönliche Gesunderhaltung	C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm	9	/	10
Erste Hilfe	S. Klinges	7	/	5
Medizinische und biologische Grundwissenschaften				
Medizinische und biologische Grundwissenschaften		244		235
Rheumatologie	C. Houbben	7	/	5
Pathologie Innere	S. Klinges	74	/	80
Pathologie Chirurgie	B. Schroeder	21	/	20
Pädiatrie	A. Schmelz	14	/	10
Geburtshilfe und Gynäkologie	J. Wintgens	21	/	20
Psychiatrie	O. Kirschvink	24	/	25
Hals-Nasen-Ohren	S. Warnholz	13	/	10
Orthopädie	M. Beythen	10	/	10
Physiotherapie	S. Klinges	6	/	5
Diätlehre	A. Noel	26	/	25
Pharmakologie	S. Curnel	21	/	20
Krankenhaushygiene	S. Warnholz	7	/	5
Human- und Sozialwissenschaften				
Human- und Sozialwissenschaften		66		40
Psychologie	M. Jelley	26	/	25
Soziologie	O. Kirschvink	7	/	5
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	F. Egyptien	14	/	10
Seminar Informatik	I. Vanaschen	6	/	
Seminare / Besichtigungen	S. Klinges	13	/	
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis				
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		614		600

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 2EBS

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche	S. Klinges	4	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	90	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Klinges	520	/	300
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess / Portfolio	S. Klinges		/	150
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	S. Klinges		/	150
		Gesamt 1260		1200

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Psychiatriepflege**Dozent** O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	38	1,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt den Unterschied zwischen der allgemeinen psychiatrischen Behandlung und der somatischen Behandlung kennen. Er versteht die pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie und welche Bedeutung der Umgang mit Medikamenten und die Arbeit im multidisziplinären Team in der Psychiatrie hat.

Der Student versteht die pflegerischen Schwerpunkte und Maßnahmen bei den unterschiedlichen psychischen Erkrankungen als Kernaufgaben für den Pflegealltag in einer Psychiatrie. Er kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Bewertung psychischer Krankheiten durch die Gesellschaft Theorien zur

Krankheitsentstehung

- Besonderheiten der Pflege in der Psychiatrie
 - Arbeitsfelder in der psychiatrischen Pflege
 - Der psychisch kranke Mensch
 - Professionelle psychiatrische Pflege
 - Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
 - Ziele der psychiatrischen Pflege
 - Aufgaben und Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege
 - Beobachten, Beurteilen, Intervenieren
 - Interaktion in besonderen Situationen
- Einführung in die Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen
 - Erhebung des psychopathologischen Befundes
 - Therapien in der Psychiatrie
 - Rehabilitation bei psychischen Störungen
- Pflege von Menschen mit Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
 - Schizophrenie
 - Schizoaffektive Psychosen
 - Anhaltende wahnhaftige Störungen
- Pflege von Menschen mit affektiven Störungen
 - Depression
 - Manie
 - Bipolare affektive Störungen
- Pflege von Menschen mit organisch bedingten psychischen Störungen
 - Gemeinsame Kennzeichen organisch bedingter psychischer Störungen
 - Organisch bedingte psychische Syndrome
 - Organisch bedingte psychische Störungen bei speziellen Erkrankungen
- Pflege von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Pflege von Menschen mit Angst-, Zwang-, Belastungs- und somatoformen Störungen
 - Angststörungen
 - Zwangsstörungen
 - Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
 - Dissoziative Störungen
 - Somatoforme Störungen, Somatisierungsstörungen und hypochondrische Störungen
- Pflege in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Pflege von Menschen mit psychophysiologischen Störungen und Ess-Störungen
- Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Pflege von suizidgefährdeten Menschen
- Forensik in der Psychiatrie
- Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie
- Zwangseinweisung in die Psychiatrie
- Notfälle in der Psychiatrie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Diskussion über Filmmaterialien zum Thema Psychiatrie
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die Psychiatriepflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Psychiatrie (medizinische und biologische Grundwissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält.

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: 25% Vortrag, 50% Dispens Januar und 25% Prüfung Juni. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)**Dozent** S. Klinges, F. Egyptien**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	36	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Innere Medizin 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die fachlichen Grundlagen zu Magensonde, s.c.-Injektionen, BZ-Kontrolle sowie Insulin-Pens. Er erlernt ebenfalls die praktische Anwendung dieser pflegerischen Maßnahmen und übt seine Fingerfertigkeit. Der Student lernt die pflegerischen Aufgaben im Rahmen der selbständigen Durchführung bzw. Assistenz bei Probeentnahme kennen. Er kennt die Grundprinzipien bei diesen Tätigkeiten und lernt die (Labor-)Ergebnisse zu interpretieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflegefachleistung (20 Std.) → S. Klinges

- Magensonde

- s.c.-Injektionen (+Medikamentenampullen aufziehen)
- BZ-Kontrolle
- Umgang mit Insulin-Pens
- Praktische Übungen 6 Std. (s.c.-Injektionen)

Pflegefachleistung (16 Std.) → F. Egyptien

- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Entnahmetechnik für Laborproben (Stuhl, Urin, Sputum, Gefäßkatheterspitze, Nasen-, Rachen- und Wundabstrich, Trachealsekret)
- Vorbereitung, Materialvorbereitung und Vorgehen bei der Assistenz bei Lumbal-, Aszites-, Harnblasen-, Gelenk- und Pleurapunktion sowie Knochenmarkbiopsie
- Blutanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen
- Urinanalyse, Resultate, Zusammenhänge und Interpretationen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie)**Dozent** C. Cuculo, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	44	2,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wiederholt die Inhalte Anatomie und Physiologie aus dem 1.EBS als Grundlage für die Pflegefachleistung Schwerpunkt Chirurgie. Er erlernt pflegerische Grundkenntnisse über die Frakturlehre und -heilung sowie Endoprothetik.
Der Student erlangt theoretisches Grundlagenwissen sowie die Fertigkeit im Umgang mit Wund- und Drainagenpflege. Er ist in der Lage, in den verschiedenen klinisch-praktischen Unterweisungen die Durchführung und Überwachung verschiedenartiger Wund- und Drainagenpflegen durchzuführen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Pflegefachleistung (10 Std.) → C. Cuculo

- Wiederholung Anatomie / Physiologie
- Frakturlehre
 - Definitionen
 - Einteilungen
 - Therapie konservativ / operative
- Endoprothetik

Pflegefachleistung (34 Std.) → B. Schroeder

- Lehre der Wunde und Grundprinzipien der Wundpflege: Kurze Wiederholung
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei aseptischen Wunden
- Verbandwechsel für Trockenverbände bei septischen Wunden
- Arten von Wundverschlüssen: Naht, Faden, Klammern und Klebetechniken
- Entfernen von Fäden und Klammern
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung
- Wundabstrich
- Verbandwechsel mit Wundbehandlung durch Auflegen eines feuchten Verbandes
- Drainagesysteme: Grundsätze, Definition, Drainagearten, Applikation, Funktionsprinzip, klinische Anwendung, Liegedauer, Vor- und Nachteile, Pflegeschwerpunkte und Beobachtung
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - geschlossenes System
- Verbandwechsel bei Wunddrainage - offenes System
- Verband mit Docht - Erneuerung des Dochtes und des Verbandes
- Verband mit unterbrochener oder andauernder Spülung der Wunde
- Auswahlhilfe für Wundpflegematerial und Verbände
- Wundmanagement und Wundtherapie
- Praktische Übungen (4 Std.)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Filmanalyse
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote für diesen Unterricht setzen sich zu 2/3 aus dem Unterricht von Fr. Schroeder und zu 1/3 aus dem Unterricht von Fr. Cuculo zusammen.

Die Kapitel operative / konservative Frakturbehandlung (Fr. Cuculo) stellt der Student mittels einer Prüfungsarbeit und -vortrag unter Beweis, welche mit 5 Punkten in die Note einfließen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Spezielle chirurgische Pflege**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	16	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Besonderheiten in der pflegerischen Versorgung von Patienten im Bereich der Stomapflege und Brustchirurgie kennen und kann diese auf den Pflegealltag übertragen. Er kennt die Besonderheiten in der prä- und postoperativen Versorgung sowie das besondere Material und Zubehör im Rahmen der Stomapflege

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Brustchirurgie
- Stomapflege

- Urostomie
- Ileostomie
- Kolostomie
- Ernährung
- Material und Zubehör

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Spezielle chirurgische Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsche Krebshilfe. (2019). Blauer Ratgeber 02 Brustkrebs Antworten. Hilfen. Perspektiven. Bonn: Stiftung Deutsche Krebshilfe.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Psychogeriatricpflege**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Psychogeriatric 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kann die Prioritäten im pflegerischen Umgang mit dem dementiell erkrankten Patienten / Bewohnern während des gesamten Pflegeprozesses erfassen. Er lernt die Behandlungsmöglichkeiten und die zu behandelnden Leitsymptome und Nebenerkrankungen kennen. Er beherrscht die Grundlagen zur Kommunikation mit einem dementiell erkrankten Patienten / Bewohner. Der Student kann Lösungsansätze zum Umgang mit pflegerischen Problematiken, die im Zuge der Krankheit entstehen können, finden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Medikamentöse Behandlung der Demenz und ihrer Begleitscheinungen
- Der demente Mensch im Pflegeprozess (Anamnese mit Focus Demenz, Diagnosestellung und

- Testung, Erkennung von Problemen und Ressourcen, Festlegung von Pflegezielen)
- Gefahren und Risiken in der Anwendung von Maßnahmen zur Einschränkung der Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit
- Kommunikation mit dem dementiell Erkrankten, Grundlagen und Validation
- praktische Beispiele zur Kommunikation
- basale Stimulation beim dementiell Erkrankten im fortgeschrittenen Stadium
- Validation der Pflegediagnose "chronische Demenz", Finden weiterer Pflegediagnosen, Ziele und Maßnahmen anhand praktischer Beispiele

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Psychogeriatricpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Heimpflege**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	18	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erkennt die unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen und nimmt die besondere Stellung des Klienten und seiner Umgebung auf der Beziehungsebene in der Heimpflege wahr. Er bezieht verschiedene Angebote im Rahmen der Prävention ein und unterstützt den Klienten im adäquaten Nutzen dieser Angebote. Dem Studenten wird deutlich, welche "Vorbildfunktion" er in der Heimpflege inne hat.

Er erkennt die Koordinationsfunktion im Sinne eines Casemanagers zwischen stationärem und ambulanten Bereich.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Besonderheiten der Praxis in der Heimpflege -Notwendigkeit der Heimpflege
- Dienste, die in der DG tätig sind

- Der Pfleger als Selbständiger
- Zusammenarbeit Krankenhaus und Heimpflege
- Delegation
- E-Health (BelRai)
- Weitere Themen zur Wahl der Studenten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Ausarbeiten der unterschiedlich Angebote in der Heimpflege durch Gruppenarbeit
- Ausarbeiten von Betreuungsangebote anhand von Fallsituationen mit Einbeziehen der anderen Partner (professionelle oder Laien) und Analyse der finanziellen Aspekte
- Wahl eines Artikels über Heimpflege, schriftliche Synthese und mündliche Präsentation und Kommentar vor der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Heimpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Webseite der INAMI
- Gesetzestexte

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege der Schwangeren und Wöchnerin**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefend seine anatomischen / physiologische Kenntnisse des weiblichen Genitaltraktes, der weiblichen Geschlechtsmerkmale sowie den weiblichen Hormonhaushalt. Er vertieft die wesentlichen Aspekte der physiologischen Schwangerschaft und Geburt und verknüpft diese mit den Grundlagen der pathologischen Schwangerschaft und Geburt. Der Student intensiviert die Wochenpflege und die dazugehörigen Pflegediagnosen. Er erlernt ebenfalls die dazugehörigen speziellen pflegerischen Aspekte.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Anatomie / Physiologie weibliche Geschlechtsorgane
- physiologische Schwangerschaft

- pränatale Diagnostik
- Familienplanung
- pathologische Schwangerschaft
- gynäkologische Pathologien
- Pflege in der Gynäkologie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege der Schwangeren und Wöchnerin schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Jungingerm C. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2016). Biologie, Anatomie Physiologie (8. Auflage). München: Elsevier.
- Spornitz, U. (2010). Anatomie und Physiologie, Lehrbuch und Atlas für Pflege- und Gesundheitsberufe (6. Auflage). Heidelberg: Springer.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Physiologie und Pflege des Neugeborenen**Dozent** A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt Grundkenntnisse über die physiologische Besonderheiten beim Neugeborene, Säugling und Kleinkind. Er kann das grobe Einordnen der Entwicklungsstufen bis zum Schulkindalter durchführen. Er entwickelt ein fundiertes Verständnis für die körperlichen Entwicklungen des Babys im Zeitraum vor der Geburt bis zum Ende des Säuglingsalters.

Der Student erlangt Grundkenntnisse über den Vorgang des Stillens, die Entstehung von Muttermilch und deren Inhaltsstoffe erlangen. Er kann den Bedarf eines Säuglings hinsichtlich der Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit, deren Menge und Zusammensetzung erfassen. Er ordnet diese Kenntnisse zu den verschiedenen Formen der Säuglingsnahrung und den nötigen Anpassungen bezüglich Alter und Entwicklung. Er kennt die wichtigsten Vitaminmangelkrankheiten.

Der Student erwirbt praktische Kenntnisse in der Ausführung des Babybades im Übungslabor.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Säuglings
- Einteilung der Entwicklungsstufen bis zum Schulkindalter
- Das Feststellen der Körpermaße
- Das Neugeborene (physische und physiologische Aspekte)
- Der Säugling (physischer Aspekt und Ernährung)
- Das Stillen
- Vitaminmangelkrankheiten
- Das Babybad

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Physiologie und Pflege des Neugeborenen schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsch, J., Schenkenburger, F. G. (2009). Pädiatrie und Kinderchirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Feydt-Schmidt, A., Steffers, G. (2010). Pädiatrie Kurzbuch für Pflegeberufe (2. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Hoehl, M., Kullick, P. (2012). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Kröner, C., Koletzko, B. (2010). Basiswissen Pädiatrie. Heidelberg: Springer.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Kommunikation**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Kommunikation 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft die Inhalte zum Thema Kommunikation aus dem 1.EBS und stärkt dadurch sowie mittels praktischer Anwendung seine kommunikative Kompetenz. Durch diese Selbsterfahrung erfährt der Student die Wirkung der verschiedenen kommunikativen Möglichkeiten und kann diese für seinen beruflichen Pflegealltag reflektieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Kommunikative Kompetenz
- Wiederholung des Modells von F. Schulz von Thun
- Fragetypen

- Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen?
- Regeln des Feedbacks
- Türöffner in schwierigen Situationen
- Aktives Zuhören nach C. Rogers
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Einfluss von Grundeinstellungen auf einen Konflikt
- Win-Win-Strukturen nach Thomas Gordon
- Überbringen einer schlechten Nachricht mit Hilfe von "SPIKES"

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen
- Rollenspiele

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Kommunikation schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechnik (Kinaesthetik)**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erhält konkretere Einblicke in die Kinästhetik. Er kann Bewegung bei Patienten und sich selbst mit Blick auf die Fähigkeiten und Einschränkungen analysieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Kinästhetik

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Diese Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

-

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wiederholt und vertieft die Inhalte aus dem 1.EBS zum Pflegeprozess. Er übt durch die Fallarbeit die praktische Anwendung von Pflegediagnose sowie die Formulierung von Pflegezielen und Pflegemaßnahmen. Der Student versteht den Unterschied zwischen Pflegediagnose und Probleme in Zusammenarbeit (PiZ). Er wendet sein Hintergrundwissen bei der Formulierung und praktischen Anwendung von PiZ an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Pflegeprozess: Wiederholung der einzelnen Phasen, Ziele, etc.
- Pflegediagnosen: Arten, Formulierung nach PES-Format, Präzisierung bei Gradeinteilungen / Stufen / Intensität

- Probleme in Zusammenarbeit: Definition
- Pflegeziele und Pflegemaßnahmen formulieren
- praktische Übungen anhand mehrerer Fallbeispiele: Formulierung von Pflegediagnosen, Ziel- und Maßnahmenplanung, PiZ formulieren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen / Anwendungen
- Fallarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die postoperative Pflege**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS

Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den wichtigsten und häufigsten post-operativen Komplikationen nach einem chirurgischen Eingriff. Er kann Patienten in der post-operativen Phase adäquat begleiten und dementsprechend reagieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

- Einleitung in die post-operative Phase und Komplikationen
- post-operative Komplikationen der Atemwege
- post-operative Komplikationen des Herz-Kreislauf-Systems

- post-operative Komplikationen des Harnsystems
- post-operative Komplikationen des Magen-Darm-Traktes
- post-operative Komplikationen der Wunde
- sonstige post-operative Komplikationen
- akute Schmerzen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die postoperative Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Komplementäre Pflege

Dozent B. Schroeder, J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Komplentäre Pflege 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wendet die Inhalte der "Komplementären Pflege" aus dem 1.EBS in einem praktischen Projekt an. Er vertieft und intensiviert somit sein Wissen zu dieser Thematik.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Kurze Wiederholung der Inhalte aus dem 1.EBS
 - Therapeutic Touch
 - Aromapflege
- praktische Anwendung der Inhalte im Rahmen eines Projekts im Alten- und / oder Pflegewohnheim

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowie seine Erlebnisse/Erfahrungen durch das Projekt im Alten- und Pflgewohnheim (Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis) im Bereich Komplementäre Pflege schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bartholomay, V. (2015). Heilsame Berührung Therapeutic Touch. München: Integral.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Geriatrische Pflege**Dozent** C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS

Etymologie 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Rheumatologie 2.EBS

Pharmakologie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student kann einen geriatrischen Patienten mit Hilfe ISAR-Geriatrisches Screening erkennen. Er lernt die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Geriatrie sowie die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs kennen, um diese in einen Bezug zu seiner alltäglichen Pflegearbeit zu setzen. Er versteht die Schwierigkeiten bei der medikamentösen Therapie von geriatrischen Patienten.

Der Student kennt die passende Pflegediagnosen, die zur Versorgung von geriatrischen Patienten von Bedeutung sind.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Inhalte

- ISAR-Geriatisches Screening
- Wiederholung von Pathologien in der Rheumatologie
- Chronische Polyarthrit
- Osteoporose
- Arthrose
- Wichtigkeit des Lachens in der Geriatrie
- Alterungssimulation

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Fallarbeit
- Filmanalyse
- Erstellung von Mindmaps

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Geriatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Rheumatologie" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Deontologie und Ethik**Dozent** D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Grundsätze der Gesundheits- und Krankenpflege
Kommunikation 1.EBS und 2.EBS
Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik 1.EBS
Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege 1.EBS
Allgemeine Soziologie und Soziologie 1.EBS und 2.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt den Begriff und den Gegenstand der Ethik und der pflegerischen Ethik. Er setzt sich mit seinem Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens und mit eigenen Wertvorstellungen auseinander. Er kennt und versteht die Modelle der ethischen Beschlussfassung. Der Student erkennt seine Rolle und seinen Beitrag als Pflegenden im Rahmen der ethischen Beschlussfassung.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Das ethische Interesse im Studium der Gesundheits- und Krankenpflege
- Patientenverfügung
- Therapeutisches Projekt
- Sterbehilfe
- pränatale Diagnostik
- Abtreibung
- Organspende

Alle Themen werden im Zusammenhang der ethischen Fragestellung besprochen.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Filmanalyse
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Deontologie und Ethik schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)

Im Laufe des Unterrichts können durch den Dozenten je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2003). KE 28. Mai 2002 - Gesetz über die Sterbehilfe (offizielle deutsche Fassung). Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Belgisches Staatsblatt (Hrsg.). (2014). KE 28. Februar 2014 - Gesetz über die Sterbehilfe. Brüssel: Belgisches Staatsblatt.
- Deontologie Kodex für die allgemeine Krankenpflege 2018
- Klinik St. Joseph (Hrsg.) (o.J.). Dienstanweisung Nr. 111 - Therapeutisches Team (unveröffentlicht). St. Vith: Klinik St. Joseph.
- Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG (Hrsg.). (2018). Meine Patientenverfügung Für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr äußern kann. Eupen: Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Bobath-Konzept**Dozent** A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt physiologische Bewegungsmuster und kann diese anwenden. Er erkennt Symptome und Folgeerscheinungen systemischer und partieller Paresen und kann mit diesen umgehen. Der Student mobilisiert eingeschränkte Patienten zielgerecht nach dem Bobath-Prinzip. Am Ende des Unterrichtes ist der Student in der Lage, Bewegungsmuster herzustellen, zu erhalten und zu fördern.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Neurophysiologische Grundlagen
- Reparaturmechanismen im Gehirn
- Physiologische Bewegung

- Probleme nach einer Hirnschädigung
- praktische Anwendungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Bobath-Konzept schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegewissenschaft / -forschung**Dozent** A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt und versteht die Bedeutsamkeit der Pflegewissenschaft und -forschung für seinen pflegerischen Alltag und kann diese fallbeispielhaft anwenden. Der Student erhält durch den Unterricht Anregungen zur Themenwahl für seine Diplomarbeit im kommenden Studienjahr.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Verschiedene Arten von Wissen
- Notwendigkeit von Pflegeforschung
- Notwendigkeit von wissenschaftlichen Untersuchungen
- Methodologie in der Forschung

- EBN

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegewissenschaft / -forschung schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brandenburg, H., Panfil, E-M., Mayer, H. (2007). Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegeforschung. Bern: Huber.
- Polit, D., Beck, C. T. & Hungler, B. T. (2004). Lehrbuch Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Etymologie**Dozent** C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	9	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Etymologie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt, aufbauend auf den Unterricht im 1.EBS, die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende dieses Faches ist der Student in der Lage eine Anamnese auf Französisch zu gestalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch Le vocabulaire médical de base Vol 1, das folgende Ziele hat:

Lernen die Etymologie zu gebrauchen, um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Etymologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.
- Fizaine, H. (1999). Soigner en deux langues, Krankenpflege in zwei Sprachen. Brüssel: Deboeck.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5850

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Persönliche Gesunderhaltung

Dozent C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	9	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Persönliche Gesunderhaltung 1.EBS

Zielsetzung

Der Student soll die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Er erlernt seine eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching, oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnisse der Teilnehmergruppen angepasst werden.

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechende Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Erste Hilfe**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Erste Hilfe 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

Lehrmethoden

- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe
- Wissensvermittlung durch den Dozenten

Material

- bequeme angepasste Kleidung

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden! Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. "Erste Hilfe" aus dem 1.EBS

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5852

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Rheumatologie

Dozent C. Houbben

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS

Etymologie 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student versteht die Entwicklung von altersbedingten Erkrankungen. Er erlernt die Pathologie sowie die Therapie unterschiedlicher rheumatologische Erkrankungen. Ihm wird deutlich, welchen Einfluss die rheumatologische Erkrankungen auf die Lebensqualität des Menschen hat.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Entwicklung von Alterskrankheit
- Einteilung der Erkrankungen des Gelenks

- Pathologie und Therapie folgender Krankheiten:
 - Arthrose
 - Arthritis
 - Gicht
 - Osteoporose

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Erstellung von Mindmaps
- Wiederholung mittels Kreuzworträtsel / Lückentexte

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Rheumatologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Geriatrische Pflege" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5853

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pathologie Innere

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	74	4	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege 1.EBS

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Einführung in die Innere Medizin 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die Anatomie und Physiologie der aufgelisteten Krankheitsbilder und kann sich damit deren Pathophysiologie herleiten. Er versteht und beschreibt die jeweilige Pathophysiologie, Pathogenese, diagnostischen Maßnahmen, Symptomatik sowie die Therapie der aufgeführten Erkrankungen.

Der Student kann seine theoretischen Kenntnisse in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Kurze Wiederholung der Anatomie und Physiologie

- Diabetes mellitus
 - Typ 1 und Typ 2
- Apoplex
- Gefäßerkrankungen
 - Venen (Varikosis / Varizen, Phlebothrombose, Thrombophlebitis, chronisch-venöse Insuffizienz)
 - Arterien (Arteriosklerose, periphere arterielle Verschlusskrankheit, akuter Verschluss, Mesenterialinfarkt, Raynaud-Syndrom, Aneurysma)
- Herzerkrankungen
 - Koronare Herzerkrankung
 - Angina pectoris
 - Herzinfarkt
 - Herzinsuffizienz
 - Akutes Lungenödem
 - Entzündliche Herzerkrankungen
- Blutdruck
 - Hypertonie
 - Hypotonie
- Lungenerkrankungen
 - Influenza
 - Akute Bronchitis
 - Pneumonie
 - Tuberkulose
 - Asthma bronchiale
 - COPD / BPCO
 - Lungenemphysem
 - Lungenfibrose
 - Lungensarkoidose
 - Lungenkarzinom
 - Lungenembolie
 - Pleuritis
 - Pleuraerguss
 - ARDS (akutes Lungenversagen mit respiratorischer Insuffizienz)
 - Mukoviszidose
- Magendarmerkrankungen
 - Akutes Abdomen
 - Ösophaguserkrankungen (Refluxösophagitis, Hiatushernie, Ösophaguskarzinom, Ösophagusvarizen)
 - Magenerkrankungen (akute / chronische Gastritis, Magenulkus, Magenkarzinom)
 - Darmerkrankungen (Ileus, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Dickdarmdivertikel, Reizdarmsyndrom, Dickdarmpolypen, Kolorektales Karzinom, Peritonitis)
- Erkrankungen von Leber, Galle, Pankreas und Milz
 - Ikterus
 - Aszitis
 - Lebererkrankungen (Hepatitis A/B/C, Fettleber, Leberzirrhose)
 - Gallenerkrankungen (Cholelithiasis, Cholezystitis)
 - Pankreaserkrankungen (akute Pankreatitis, Pankreaskarzinom)
- Nierenerkrankungen
 - akute Zystitis
 - akute / chronische Pyelonephritis
 - Glomerulonephritis
 - nephrotisches Syndrom
 - akutes Nierenversagen
 - Störungen des Wasser- und Elektrolytehaushaltes (Ödeme, Dehydratation, Hyperhydratation, Hypo- / Hyperkaliämie, Hypo- / Hyperkalziämie)
- Endokrinologie
 - Hypophyse (Unter- / Überfunktion des Hypophysenvorderlappens, Akromegalie, Diabetes insipidus)
 - Schilddrüse (Unter- / Überfunktion, euthyreotes Struma, Hyper- / Hypoparathyreodismus, Cushing Syndrom)
- Schmerz
 - Schmerzkomponente / Schmerzentstehung / Schmerzleitung / Schmerzwahrnehmung
 - Was kann den Schmerz beeinflussen?
 - Datenerhebung, welche Möglichkeiten gibt es?
 - Medikamentöse Schmerztherapie
 - pflegerische Maßnahmen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorträge
- praktische Übungen von einzelnen Techniken
- Demonstration von neusten Materialien in der Insulintherapie durch Gastdozenten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Pathologie Innere schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April, die mit 60% (jedes Kapitel) bestanden sein müssen, sowie einer Prüfung im Juni, die mit 50% bestanden sein muss, unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Besteht der Student in erster Sitzung dieses Fach nicht mit 50%, muss die gesamte Materie für die zweite Sitzung neu gelernt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K.-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Neurologie Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.
- Kurz, A., Rey, J. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5854

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pathologie Chirurgie

Dozent B. Schroeder

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu unterschiedlichen Themen des Fachbereichs Chirurgie. Er ist in der Lage, Patienten allgemein (mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern) in ihrem Pflegealltag zu betreuen und zu begleiten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- unterschiedliche Schockformen
- Postaggressionssyndrom

- Chirurgische Infektionen
 - kurze Wiederholung
 - lokale Infektionen
 - systemische Infektionen
 - spezifische Infektionen
- thermische und chemische Verletzungen
- "Die Tagesklinik"
- Laparoskopische Chirurgie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pathologie Chirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5855

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pädiatrie

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Physiologie und Pflege des Neugeborenen 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt beziehungsweise in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten. Der Student kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomische / physiologische Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Genetik und erbliche Krankheiten (monogen, polygen, Chromosomenaberrationen, Autosomenaberrationen, Aberrationen der Geschlechtschromosomen)

- Störungen der Neugeborenenperiode (Ikterus, Hydrops Fetalis, Blutgruppenunverträglichkeit)
- Schäden der Körperdecke
- Schäden am Bewegungsapparat
- Zerebrale Schäden
- Asphyxie
- Missbildungen (Missbildungen des Kopfes, des Rumpfes, der Extremitäten)
- Anomalien der Speiseröhre
- Anomalien des Zwerchfells
- Anomalien des Magen- und Darmtraktes
- Ernährung (Allergie auf Kuhmilchprotein, akute Ernährungsstörung, Toxikosen, chronische Gedeihstörungen)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pädiatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Schmelz, A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Deutsch, J., Schenkenburger, F. G. (2009). Pädiatrie und Kinderchirurgie. Stuttgart: Thieme.
- Feydt-Schmidt, A., Steffers, G. (2010). Pädiatrie Kurzbuch für Pflegeberufe (2. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Hoehl, M., Kullick, P. (2012). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Kröner, C., Koletzko, B. (2010). Basiswissen Pädiatrie. Heidelberg: Springer.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5856

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Geburtshilfe und Gynäkologie

Dozent J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflege der Schwangeren und Wöchnerin 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefend seine anatomischen / physiologische Kenntnisse des weiblichen Genitaltraktes, der weiblichen Geschlechtsmerkmale sowie den weiblichen Hormonhaushalt. Er vertieft die wesentlichen Aspekte der physiologischen Schwangerschaft und Geburt und verknüpft diese mit den Grundlagen der pathologischen Schwangerschaft und Geburt. Der Student intensiviert die Wochenpflege und die dazugehörigen Pflegediagnosen. Er erlernt ebenfalls die dazugehörigen speziellen pflegerischen Aspekte.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Wiederholung und Intensivierung der Anatomie / Physiologie des weiblichen Genitaltraktes

- Physiologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- Pathologische Geburt und Nachgeburtsperiode
- Pflege im Wochenbett
- Direktversorgung des Neugeborenen nach der Geburt

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Jungingerm C. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5857

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Psychiatrie

Dozent O. Kirschvink

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	24	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt den Unterschied zwischen der allgemeinen psychiatrischen Behandlung und der somatischen Behandlung kennen. Er versteht die pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie und welche Bedeutung der Umgang mit Medikamenten und die Arbeit im multidisziplinären Team in der Psychiatrie hat.

Der Student versteht die pflegerischen Schwerpunkte und Maßnahmen bei den unterschiedlichen psychischen Erkrankungen als Kernaufgaben für den Pflegealltag in einer Psychiatrie. Er kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einteilung psychischer Erkrankungen

- Einteilung nach DSM IV
- Triadisches System nach Huber
- Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
 - Schizophrenie
 - Schizoaffektive Psychosen
 - Anhaltende wahnhaftige Störungen
- Affektive Störungen
 - Depression
 - Manie
 - Bipolare affektive Störungen
- Organisch bedingte psychische Störungen
 - Gemeinsame Kennzeichen organisch bedingter psychische Störungen
 - Organisch bedingte psychische Syndrome
 - Organisch bedingte psychische Störungen bei spezielle Erkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Angst-, Zwang-, Belastungs- und somatoformen Störungen
 - Angststörungen
 - Zwangsstörungen
 - Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
 - Dissoziative Störungen
 - Somatoforme Störungen, Somatisierungsstörungen und hypochondrische Störung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Diskussion über Filmmaterialien zum Thema Psychiatrie
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Einführung in die Psychiatriepflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Psychiatrie (Pflegerwissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält.

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: 25% Vortrag, 50% Dispens Januar und 25% Prüfung Juni. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)
- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5858

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Hals-Nasen-Ohren

Dozent S. Warnholz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	13	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft die Anatomie und Physiologie des Bereichs HNO als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich HNO. Er erlernt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereich HNO und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien. Der Student erlernt die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patienten mit unterschiedlichen HNO-Erkrankungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Anatomie und Physiologie von Nase, Larynx, Pharynx, Ohr
- Erkrankungen der Nase und Nebenhöhlen

- Erkrankungen des Pharynx
- Erkrankungen des Kehlkopfs
- Erkrankungen des Ohrs

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Besprechung Filmmaterial zur Pflege / Umgang mit einem Tracheostoma

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich HNO schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Boenninghaus H.-G., Lesart T. (2007). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (13. Auflage). Heidelberg: Springer.
- Kirschnick, O. (2010). Pflegeverfahren von A-Z (4. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Probst, R., Grevers, G., Iro, H. (2004). Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (2. korrigierte und aktualisierte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5860

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Orthopädie

Dozent M. Beythen

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	10	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Orthopädie. Er erlernt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Orthopädie und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien. Der Student erlernt die geläufigen Pflegediagnosen passend zur Versorgung von Patienten mit unterschiedlichen orthopädischen Erkrankungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Orthopädische Untersuchungsmethoden

- Orthopädische Behandlungsmethoden
- angeborene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- erworbene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen der Wirbelsäule
- Orthopädische Erkrankungen
 - der oberen Extremitäten
 - der Hüfte und des Beckens
 - des Knies
 - des Unterschenkels und des Sprunggelenkes
 - des Fußes
- Knochentumore (Diagnostik)
- Allgemeine Traumatologie des Bewegungsapparates:
 - Frakturen
 - Verletzungen der Wirbelsäule
 - der oberen Extremität
 - des Beckens
 - des Oberschenkels
 - Knie und Unterschenkels
 - des Sprunggelenkes und des Fußes

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Orthopädie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Benzinger-König, B. & Paetz, B. (2004). Chirurgie für Pflegeberufe (20. Auflage). Stuttgart: Georg Thieme.
- Menche, N. & Tillmann, K. (2000). Pflege Konkret – Innere Medizin (3. Auflage). München / Jena: Elsevier.
- Niethard, F., Pfeil, J. & Bierthaler, O. (2009). Orthopädie und Unfallchirurgie (6. Auflage) Stuttgart: Georg Thieme.
- Pauthner, M. & Reichert, N. (2006). Chirurgie, Orthopädie, Urologie (3. Auflage). München: Elsevier.
- Schumpelick, V., Bleese, N. M. & Mommsen, U. (2000). Chirurgie. (5. Auflage). Stuttgart: Georg Thieme.
- Zimmer, M. (2005). Chirurgie, Orthopädie, Urologie - Prüfungsvorbereitung für Pflegeberufe (6. Auflage, Band 5, Kapitel 4 und 5). München: Elsevier Urban & Fischer.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5861

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Physiotherapie

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt den Unterschied zwischen Physiotherapie und Ergotherapie und kennt deren Aufgabenbereiche. Ihm ist der Stellenwert von Physiotherapie und Ergotherapie im Genesungsprozess des Patienten deutlich.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Aufgabenbereiche Physiotherapie (ambulant / stationär)
- Aufgabenbereiche Ergotherapie (ambulant / stationär)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Besichtigung von Einrichtungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahmen an den Besichtigungen ist Pflicht. Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Physiotherapie schriftlich im Rahmen eines Prüfungsberichts über die Besichtigungen unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund des Prüfungsberichts, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5862

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Diätlehre

Dozent A. Noel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	26	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Ernährungs- und Diätlehre 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft auf Grundlage der Inhalte aus dem 1.EBS sein Wissen und Können im Bereich der Diätlehre. Er verfügt über ausreichende Kenntnisse im Bereich der Pathologie und Diätetik, sodass er Fehler bei der Essensverteilung erkennen und vermeiden kann. Der Student kann den Patienten passend zu seiner Pathologie hinsichtlich der Ernährung beraten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Einleitung und Wiederholung
- Wesen des Stoffwechsels
 - Unterernährung

- Magersucht
- Fettsucht
- Erstellung eines Diätplans für einen übergewichtigen Patienten
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Magen- und Darmerkrankungen
 - Erkrankung des Magens
 - Erkrankungen des Dünndarms
 - Erkrankungen des Dickdarms
 - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Magenschleimhautentzündung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Diabetes mellitus
 - Diabetes mellitus Typ II
 - Erstellen eines Diätplans für einen Diabetiker
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Pankreaserkrankungen
 - akute / chronische Erkrankungen des Pankreas
 - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Pankreatitis
- Ernährung und diätetische Maßnahmen für einen Patienten mit Erkrankungen der Leber, Gallenblase und -wege
 - Erkrankungen der Leber
 - Erkrankungen der Gallenblase und -wege
 - Erstellen eines Diätplans für einen Patienten mit Lebererkrankung
- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Patienten mit erhöhtem Harnsäurespiegel
 - Gicht
 - Erstellung eines Diätplans für einen Patienten mit Gicht
- Kochen von speziellen Gerichten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erstellung von Ernährungsplänen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Diätlehre (Kapitel 1-3) schriftlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April unter Beweis. Die restlichen Kapitel werden im Rahmen einer mündlichen Prüfung im Juni unter Beweis gestellt. Der letzte Ernährungsplan ist Bestandteil der mündlichen Prüfung im Juni. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfungen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Inhalte, die in der Dispensprüfung im Januar/April nicht bestanden wurden, müssen im Juni als 1. Sitzung erneut unter Beweis gestellt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (Studienjahr 2019/20)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5863

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pharmakologie

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Pharmakologie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt verschiedene Medikamente mit Handelsnamen und ordnet diese den jeweiligen Medikamentengruppen zu. Er kennt im Allgemeinen die jeweilige Wirkungsweise, die Indikation und die Kontraindikation. Der Student verabreicht unter Berücksichtigung der Vorgaben des Herstellers die Medikamente. Er leistet eine adäquate Gesundheitsförderung, um eine Adhärenz zu erzielen. Der Student erkennt und beobachtet gezielt die Wirkung und Nebenwirkung der unterschiedlichen Medikamente und diese einschätzen. Er ist geübt im Umgang mit Medikamentenrecherche mittels Compendium (analog oder digital) und versteht die jeweiligen spezifischen Angaben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
- Auf das Herz und Kreislaufsystem wirkende Stoffe: Antikoagulantien, Fibrinolytika, Thrombozytenaggregationshemmer und Hämostyptika.
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone
- Respirationstrakt
- Stoffe, die die Infektionserreger bekämpfen
- Auf die Nieren und Harnwege wirkende Stoffe

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Arbeiten mit dem Compendium

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2018). Répertoire commenté des médicaments 2018. Gent: CBIP.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5864

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Krankenhaushygiene

Dozent S. Warnholz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Krankenhaushygiene 1.EBS
Infektionsschutzmaßnahmen 1.EBS
Infektionslehre 1.EBS
Bakterio-, Virologie-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft wiederholend sein Wissen über die Krankenhaushygiene und verknüpft dieses mit neusten Erkenntnissen. Er kennt die häufigsten nosokomialen Infektion und deren spezifischen Vorsichtsmaßnahmen, z.B. MRSA. Er kann sein erlangtes Wissen über die Isolierungs- und Schutzisolierungsmaßnahmen in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vertiefung der Kenntnisse zur Krankenhaushygiene
- MRSA (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Multi-resistente-Keime (Definition, Entstehung, Verbreitung, Therapieansätze, etc.)
- Vorsichtsmaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten und Infektionen sowie Isolierungsmaßnahmen
- Schutzisolierungsmaßnahmen bei immungeschwächten Patienten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch mit kritischer Diskussion
- Diskussion über Filmmaterial

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Krankenhaushygiene schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)
- Krankenhausstandards

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienestandards der unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen in Ostbelgien.
- Föderaler Gesundheitsdienst Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrung und Umwelt.
<https://www.health.belgium.be/de>

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5865

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Psychologie

Dozent M. Jelley

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	26	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Psychologie 1.EBS

Psychiatrie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlangt Basiswissen zu den verschiedenen theoretischen Ansätzen in der Psychologie, um diese mit seinem späteren Berufsbild zu verbinden. Er erlangt eine Vorstellung von der Arbeit eines Psychologen, um diese in seine Tätigkeit in der multidisziplinäre Betreuung von Patienten mit einfließen zu lassen.

Der Student erlernt sich selbst, sein Verhalten und das Verhalten anderer Akteure kritisch und reflexiv zu betrachten. Somit entwickelt er sich in seiner Empathie, seinem beruflichen Nähe- und Distanzverhalten sowie seiner professionellen Sicht auf Patienten und Kollegen weiter.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einführung in die Psychologie
- Lernen
- Kognition
- Emotion
- Motivation
- Persönlichkeit und Verhaltensstile
- Schmerzwahrnehmung
- Klinische Psychologie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Psychologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5866

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Soziologie

Dozent O. Kirschvink

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Soziologie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student setzt sich mit Begriffen des Soziologie auseinander und kann somit die Beziehung und Rolle in der Pflege nachvollziehen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Rolle der Pflegenden
- Soziale Rolle Pflegenden
- Rollenkonflikte in der Pflege
- Rollenkonflikte bewältigen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Soziologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Dozent** F. Egyptien**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 1.EBS
Kommunikation 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft die allgemeinen Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention mittels ausgewählten Themen. Er lernt Methoden kennen, mit denen er Projekte zur Gesundheitsförderungen oder Krankheitsprävention planen und gestalten kann. Er vertieft gezielt die Arbeitsmethodik der Textbearbeitung und Wiedergaben von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie den Umgang mit der APA-Norm als Vorbereitung auf seine Diplomarbeit.

In kleinen Projekten erprobt der Student in Kleingruppen die aktive Durchführung von Gesundheitsförderung bzw. Krankheitsprävention.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vertiefung der Theorien zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention (besonders zur Patientenaufklärung)
- Aufbau und Struktur von Vorträgen im Rahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch Planung und Durchführung eines konkreten Projekts
- Hilfsmittel für einen Vortrag
- Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Die Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Umsetzung eines Praxisprojekts

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können im Bereich der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention durch die Planung, Durchführung und Evaluation des Praxisprojektes unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund dessen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Classen, M. (2014). Unveröffentlichter Unterricht Patientenaufklärung / -information. Eupen: Autonome Hochschule in der DG.
- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Heukemes, N. (Hrsg.) (2017). Das Konzept zur Gesundheitsförderung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Seminar Informatik**Dozent** I. Vanaschen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	6		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Seminar Informatik 1.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft seine Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Computerprogrammen (z.B. WORD, PPT, ...). Er erstellt seine Arbeiten gezielt mit den verschiedenen Möglichkeiten von Schreibprogrammen bzw. seine Vorträge mit Präsentationsprogrammen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Tips und Tricks bei der Erstellung von Powerpointpräsentation
- Stolpersteine PPT
- Verwaltung großer Dokumente in WORD
- Erstellen von Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis

- APA-Norm in WORD
- Internetrecherche / Feinheiten Internetrecherche

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen (mit eigenem Laptop/Tablet)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen VANASCHEN I. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5868

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Seminare / Besichtigungen

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	13		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erhält die Möglichkeit innerhalb der Seminarstunden Gebiete innerhalb der Pflege oder außerhalb der Pflege zu besichtigen und setzt sich mit den jeweiligen Berührungspunkten in seinem Berufsalltag auseinander.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Besichtigung von Einrichtungen

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5869

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktische Ausbildungsbereiche

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	4		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisung vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung der AHS
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Berichtserklärungen
- Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisung

- Erklärung Prüfungsmodalitäten
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5873

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Begleitete Theoriestunden

Dozent M. Jousten

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	90		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5871

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Klinisch-praktische Unterweisung

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/	520	15	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeiten. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Kompetenzen) weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Krankenhaus (Innere Medizin, Chirurgie, Geriatrie)
- Psychogeriatric
- Heimpflege

In diesem Studienjahr kann der Student auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, das Testlabor, die begleiteten Theoriestunden, die klinisch-praktische Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare und geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

300 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Heimpflege: 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 300 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. (1. Auflage). Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5870

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess / Portfolio

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses:

- 1 Bericht Innere Medizin
- 1 Bericht Chirurgie

- 1 Bericht Geriatrie / Psychogeriatric
- 1 Bericht Heimpflege
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträge im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

150 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 150 Punkte umgerechnet:

- Innere Medizin: 30 Punkte
- Chirurgie: 30 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Heimpflege: 10 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5875

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese Tätigkeit im Pflegealltag fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Pflegefachleistungen des 2. Studienjahres --> s. Kursbeschreibungen

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

/

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum

Sein Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 2. Studienjahres werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenen Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 3EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaften		287		205
Pflegewissenschaften				
Pflegeschwerpunkte (Schwerpunkt Innere Medizin)	S. Klinges, B. Schroeder	62	/	55
Pflegeschwerpunkte (Schwerpunkt Chirurgie)	C. Cuculo	10	/	10
Pflege in der Neurologie	S. Curnel	13	/	10
Pflege in der Neurochirurgie	M. Fatzaun	13	/	10
Spezielle chirurgische Pflege	B. Schroeder	20	/	20
Pflege in der Ophthalmologie	M. Jelley	13	/	10
Pflege im OP	D. Messerich	33	/	20
Pflege- und Qualitätsmanagement	A. Schmelz	7	/	5
Palliativpflege / Onkologie	M. Fatzaun	18	/	15
Deontologie und Ethik	D. Messerich	32	/	30
Pflegewissenschaft / -forschung	S. Curnel	12	/	10
Erste Hilfe, Krisen- und Katastrophenmanagement	S. Klinges	14	/	10
Seminar Diplomarbeit	S. Curnel, M. Jelley	40	/	

Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Medizinische und biologische Grundwissenschaften		96		75
Medizinische und biologische Grundwissenschaften				
Pathologie Innere Medizin	S. Klinges	17	/	15
Radiologie und Strahlenschutz	B. Schroeder	9	/	5
Dermatologie	S. Curnel	6	/	5
Pathologie Chirurgie	B. Schroeder	20	/	20
Pädiatrie	A. Schmelz	18	/	15
Diätlehre	A. Noel	6	/	5
Pharmakologie	S. Curnel	14	/	10
Seminar Epidemiologie	A. Schmelz	6	/	

Human- und Sozialwissenschaften

Human- und Sozialwissenschaften		35		5
Human- und Sozialwissenschaften				
Soziologie	O. Kirschvink	7	/	5
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	M. Beythen, S. Warnholz	21	/	
Seminar Informatik	I. Vanaschen	7	/	

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		884		800
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis				
Einführung in die praktische Ausbildung	S. Curnel	4	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	120	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Curnel	760	/	200
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses / Portfolio	S. Curnel		/	120
Praktische Prüfung (Testlabor)	S. Curnel		/	240
Diplomarbeit	S. Curnel, M. Jelley		/	240

Gesamt 1302 1085

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5876

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)

Dozent S. Klinges, B. Schroeder

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	62	2,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Innere Medizin 1.EBS

Pflegefachleistungen (Schwerpunkte Innere Medizin) 2.EBS

Innere Medizin 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die fachlichen Wissensgrundlagen sowie die Fertigkeit der jeweiligen Pflegefachleistungen. Er ist in der Lage dieses Können und Wissen im Pflegealltag anzuwenden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflegefachleistungen Innere Medizin (38 Std.) → Fr. Klinges

- Besonderheiten bei s.c.-Injektion

- i.m.-Injektion
- Impfungen
- Blutabnahme
- transurethrale / suprapubische Blasenkatheterisierung
- Absaugen
- art. Punktion,
- PICC
- Port a Cath
- Thoraxdrainage / Pleuradrainage
- ZVK / ZVD

Pflegefachleistungen Innere Medizin (24 Std.) → Fr. Schroeder

- Grundlagen der Infusionstherapie
- Infusionsmaterial und Zubehör
- Infusionsmethoden
- Berechnung der Infusionsgeschwindigkeit
- Vorbereiten und Anlegen einer Infusion
- Verabreichen von Arzneimittel
- Legen einer peripheren Venenverweilkanüle
- Überwachung der Infusionstherapie, Lagekontrolle und Dokumentation
- Versorgung einer peripheren Venenverweilkanüle
- Entfernen einer peripheren Venenverweilkanüle
- Komplikationen der Infusionstherapie
- Subkutane Infusion und Subkutantherapie
- respiratorische und metabolische Azidose / Alkalose
- Prozedur Infusion / Injektion → 4 Std. für praktische Übungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen
- Filmanalyse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in der praktischen Prüfung (Testlabor) und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen. Das Modul ist bestanden wenn, der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Menche, N., Brand, I. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie)**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	10	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die medizinischen Grundlagen der Transfusionstherapie. Er kennt die pflegerischen Aufgaben und kann diese in den Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Grundbegriffe der Transfusionstherapie
- Indikationen zur Transfusion von Blutderivaten
- Gewinnung und Lagerung von Transfusionsbeutel
- Komplikationen der Transfusionstherapie
- Maßnahmen zur Vorbereitung der Transfusionstherapie

- Überwachung der Transfusionstherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Menche, N., Brand, I. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege in der Neurologie**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	13	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurologie. Er kennt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Neurologie und kann diesen in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch) setzen. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika der jeweiligen Pathologien. Der Student kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen.

Dem Studenten ist die Bedeutsamkeit von Empathie im Umgang mit chronischen Erkrankungen bewusst und kann diese in den Pflegealltag ausüben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Neurologische Untersuchungen: EEG und NLG
- Epilepsien
- Multiple Sklerose
- Myasthenie
- Chorea Huntington
- Amyotrophe Lateralsklerose
- Parkinson

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege in der Neurologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege in der Neurochirurgie**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	13	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurochirurgie. Er kennt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Neurochirurgie und kann diesen in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch) setzen. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika der jeweiligen Pathologien. Der Student kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit neurochirurgischen Erkrankungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Funktionelle Neurochirurgie und die Pflege von Menschen mit degenerativen Erkrankungen des Nervensystems

- Periphere Neurochirurgie und die Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems
- Neurochirurgische Traumatologie
- Zerebrovaskuläre Neurochirurgie
- Pflege von Menschen mit Durchblutungsstörungen und Blutungen
- Pflege von Menschen mit ZNS-Tumoren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege in der Neurochirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Im Laufe des Unterrichts können durch den Dozenten je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Dützmann S. (2018). BASIC Neurochirurgie (3. Auflage). München: Elsevier.
- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K-P. (Hrsg.). Pflege konkret: Neurologie - Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Spezielle chirurgische Pflege**Dozent** B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	20	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie) 2.EBS
Spezielle chirurgische Pflege 2.EBS
Pathologie Chirurgie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die spezielle chirurgische Pflege im Bereich der Allgemein-, Gefäß-, Transplantations- und plastischen Chirurgie sowie der Polytraumatologie mit dem Fokus auf der prä-, intra- und postoperativen Pflege. Er erkennt die pflegerischen und psychosozialen Schwerpunkte in diesen Fachbereichen für seinen pflegerischen Alltag. Der Student kennt die gängigen pharmakologischen Therapeutika in den unterschiedlichen chirurgischen Verfahren. Er kennt passende Pflegediagnose zur Versorgung und Betreuung von Patienten in diesen unterschiedlichen chirurgischen Fachgebieten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

- Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen
- Operationsmethoden
- prä- und postoperative Pflege bei:
 - gastroenterologische Chirurgie
 - Gefäßchirurgie
 - Schilddrüse-OP
 - Polytraumatologie
 - Transplantationschirurgie
 - Plastische Chirurgie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich spezielle chirurgische Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Pathologie Chirurgie (medizinische und biologische Grundwissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege in der Ophthalmologie**Dozent** M. Jelley**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	13	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Ophthalmologie kennen. Er kennt die (spezifischen) pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich der Ophthalmologie und kann diesen in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung setzen. Er kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika der jeweiligen Pathologien. Der Student kennt die gebräuchlichen Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit ophthalmologischen Erkrankungen.

Der Student kennt die Bedeutsamkeit einer professionellen Beziehung zum Patienten und kann diesem die erforderlichen Informationen und Anleitungen geben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Auges
- Untersuchungsverfahren
- Erkrankungen des Augapfels und seiner Anhangsorgane:
 - Erkrankung des Augenlids
 - Erkrankung von Bindehaut und Hornhaut
 - Katarakt
 - Glaukom
 - Glaskörpererkrankungen
 - Erkrankungen der Netzhaut
 - Erkrankungen des Augennervs
 - Brechungsfehler
 - Schielen
- Augenmedikamente

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege in der Ophthalmologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflege im OP**Dozent** D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	33	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die pflegerischen Schwerpunkte im OP-Bereich. Er kennt die Aufgaben einer Pflegekraft im prä-, intra- und postoperativen Bereich. Ebenfalls soll das Interesse für diesen Arbeitsbereich geweckt werden.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten***Inhalte**

- Beschreibung des Aufbaus und der Funktion der einzelnen Räume in einem OP-Trakt
- Allgemeine Hygiene im OP
- Aufgabenbereich der Pflegekraft im OP
- Psychische Belastung für den Patienten / die Pflegekraft im OP
- Arbeitstechniken im OP

- Operationslagerungen
- Anästhesie: Grundkenntnisse punkto Narkosearten, Medikation, Material, Durchführung und Assistenz
- Grundkenntnisse: Sterilisation
- Vorbereitung auf Praktikum im OP (4. Studienjahr)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen
- Besichtigungen
- Besprechung von Filmmaterial

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungs- und Übungsmaterial

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pflege im OP schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Messerich D. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Luce-Wunderle, G. (2015). Klinikleitfaden OP-Pflege (6. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Pflege- und Qualitätsmanagement

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt das Pflege- und Qualitätsmanagement und versteht die Bedeutsamkeit für seinen beruflichen Pflegealltag.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Definition von Pflege- und Qualitätsmanagement
- Gesundheitsstrukturen
- Strategisches Management in der Gesundheitsversorgung
- QM
- Einführung von innovativen Pflegemaßnahmen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Übungen mit praktischen Fallbeispielen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Palliativpflege / Onkologie**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	18	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Innere Medizin 1.EBS

Innere Medizin 2.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Philosophie der Palliativpflege kennen. Er erwirbt die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Pflege von Palliativpatienten. Er kennt die flächendeckende Organisation der Palliativpflege in Belgien und in der deutschsprachigen Gemeinschaft. Der Student kennt die Grundsätze der Schmerztherapie und der Symptompflege am Lebensende und setzt sich mit den Themen Sterben, Ängste und Kommunikation mit einem schwer kranken Menschen auseinander.

Der Student erkennt seine eigenen Grenzen und ist in der Lage, darüber zu sprechen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

Palliativpflege:

- Die Geschichte der Palliativpflege
- Die gesetzlichen Hintergründe bei der Palliativbetreuung
- Die Organisation und Struktur der Palliativpflege in Belgien
- Die Organisation der Palliativpflege in Ostbelgien
- Die Besonderheiten der Pflege eines Palliativpatienten
- Die Symptompflege mit besonderem Fokus auf die Schmerztherapie
- Die Besonderheiten und praktischen Anwendungen in der Schmerztherapie
- Besondere Themen: Sterben, Ängste, Kommunikation, Bedürfnisse von Schwerkranken, Betreuung der Angehörigen, die Trauer der Angehörigen und der Pflegenden

Onkologie:

- Was ist Onkologie
- Einteilung der Tumore
- Die Entstehungsphasen
- Die Strahlentherapie
- Zytostatika
- Grundsatz der Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vortrag einer Vertreterin des Palliativpflegeverbandes der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Besichtigung der Palliativstation in Moresnet (INAGO)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Palliativpflege / Onkologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Deontologie und Ethik**Dozent** D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	32	1,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik 1.EBS

Deontologie und Ethik 2.EBS

Zielsetzung

Der Student entdeckt und reflektiert die ethische Dimension im Alltag. Er wird sich der eigenen Identität mit ihrer Wertvorstellung und Normen bewusst. Der Student erkennt den ethischen Maßstab des menschlichen Handelns. Er übt seine Argumentationsfähigkeit durch Anregung zum eigenständigen Formulieren und Begründen. Der Student erarbeitet sich ethische Fragen durch die Analyse und Diskussion von Fallbeispielen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
 - Die ethische Tradition innerhalb in der Pflege

- Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes
- Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht
 - Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
 - Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung
 - Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens
- Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext
 - Der Kontext der ethischen Beschlussfassung
 - Ethisches Argumentieren
 - Modelle der ethischen Beschlussfassung
- Verantwortung tragen in der Pflege: ein gemeinschaftlicher Auftrag
 - Arten der Verantwortlichkeit
 - Bestimmung der Verantwortlichkeit
- Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen
 - Medizinische Ethikberatungskommissionen
 - Andere Formen der ethischen Beratung
 - Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung
- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Filmanalyse
- Erfahrungsaustausch im Plenum
- Erstellung und Präsentation von Vorträgen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Deontologie und Ethik schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfungen, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)

Im Laufe des Unterrichts können durch den Dozenten je nach Thematik weitere Referenzen angegeben werden.

Ergänzende Literatur:

- Lauber, A. (2017). Grundlagen beruflicher Pflege (Verstehen und Pflegen) 4. Auflage. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegewissenschaft / -forschung**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	12	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflegewissenschaft / -forschung 2.EBS

Zielsetzung

Der Student versteht die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln. Er kennt die Begriffe Pflegeforschung und EBN. Der Student konsultiert Fachzeitschriften, liest Forschungsartikel und entdeckt erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiter

Inhalte

- Bedeutung von Forschung in der Pflege
- Rolle von Pflegenden in der Forschung
- Forschung und Praxis verbinden: Forschungsanwendung als Prozess EBN

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegewissenschaft /-forschung durch die eigenständige Erstellung seiner Diplomarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Diplomarbeit und der Präsentation der Diplomarbeit, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Diese Fach kann nur dispensiert werden, falls auch die Erstellung der Diplomarbeit dispensiert ist --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Erste Hilfe, Krisen- und Katastrophenmanagement**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Erste Hilfe 1.EBS

Erste Hilfe 2.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf. Er erhält Einblicke in das Krisen- und Katastrophenmanagement. Er lernt die Vorgehensweisen und Aufgaben im Rahmen von biologischen, chemischen und nuklearen Unfällen sowie Attentaten kennen. Er sieht die Verbindungen zu den speziellen Krisen- und Katastrophenplänen der DG, der Krankenhäuser und anderer Pflegeeinrichtungen in unserer Region. Er kennt die Besonderheiten in der Kommunikation mit Betroffenen, Angehörigen und anderen Berufsgruppen in Krisen- und Katastrophensituationen und kann diese im Alltag anwenden. Er ist in der Lage, gängige Triage-Systeme als Erseinstufungsmaßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen zu erkennen und zu nutzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators
- Krisen- und Katastrophenmanagement
- Notfall- und Katastrophenpläne in der DG, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Text- und Dokumentenstudien
- Recherche zum Themenbereich in der Literatur
- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe
- Praktische Übungen und Bleeding Control
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen

Material

- bequeme angepasste Kleidung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden! Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Der Student erhält am Ende seines Studiums das Zertifikat "BLS" nach den Vorgaben vom BRC.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. aus dem 1.EBS

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Seminar Diplomarbeit**Dozent** S. Curnel, M. Jelley**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	40		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student erstellt seine Diplomarbeit. Der Student soll sich mit einem selbstgewählten Thema auseinandersetzen, das in Verbindung mit seiner beruflichen Ausbildung / seinem Alltag steht:

- der Student soll von einem konkretem Problem oder einem Thema, welches er in seiner Studienzeit erlebt hat, ausgehen
- das Problem oder die Situation soll in der Theorie analysiert werden

Im praktischen Teil wird eine persönliche Synthese formuliert, z.B. in Form von Fallbeispielen, Richtlinien, Standardpflegeplänen, ...

Diese Arbeit soll beim Studenten folgende Fähigkeiten entwickeln:

- Wahrnehmung eines Problems oder einer auszudehnenden Thematik im Bereich der Pflege (Intensiv- und Notfallbereich sind ausgeschlossen)
- Persönliche Stellungnahme im Bereich seiner Ausbildung, Verteidigung seiner Idee
- Entfaltung in seinem Bereich, in dem seine persönliche Erfahrung zur Geltung kommt
- Förderung der Kreativität
- Selbstverwaltung d.h.
 - Synthese aufstellen
 - sich klar und präzise schriftlich und mündlich ausdrücken können
 - die Fähigkeit entwickeln, Kontakte aufzunehmen mit Personen anderen Disziplinen des Gesundheitswesens

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen

Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

1. Studienjahr

Bereits im 1. Studienjahr werden verschiedene Unterrichte als Ressourcen für die Synthesearbeit gelten. Innerhalb des Lehrkörpers bildet sich eine Gruppe, die für die pädagogische Umrahmung verantwortlich ist. Diese wird dem Studenten in folgenden Punkten eine Unterstützung bieten.

- Nutzung der Mediothek
- mündliche Präsentation einer Arbeit, Erstellung einer Bibliographie... (APA – Normen) indem in verschiedenen Unterrichten Übungen dieser Art integriert werden.
- Freie Diskussion / Pro-Contra - zu aktuellen Themen
- Teilnahme an Vorträgen (14 Stunden), eine kurze schriftliche Zusammenfassung erstellen und Kommentar (persönliche Meinung mit Begründung) geben
- Bedeutung der Informationsquellen (Analyse von Fachzeitschriften, Büchern) ... erkennen und überprüfen

2. Studienjahr

Im 2. Studienjahr sind folgende Etappen zu durchlaufen.

- Im 1. Semester werden die Informationen zur Synthesearbeit gegeben:
 - Themenwahl
 - Ziel der Synthesearbeit - Motivation
 - Inhalt
 - Vorgangsweise
- Vor den Ferien im Dezember reicht der Studierende das Thema zur Freigabe durch die begleitenden Dozenten ein
- Die Rückmeldung durch die Dozenten erhält der Studierende dann Anfang Januar
- Im Laufe des 2. Semesters wird der Wahlbereich für die klinische Unterweisung vom Studierenden angegeben (somit kann der Studierende auch den Promotor suchen = Person aus dem Wahlbereich)
- Zusätzlich sind Übungen (s. 1. Jahr) in verschiedenen Unterrichten vorgesehen.
- In den Sommerferien soll der Studierende sich in die theoretischen Grundlagen (Fachbücher, Fachartikel, etc.) seines gewählten Themas einlesen und sich erste Gedanken zu einem Beobachtungs- / Fragebogen machen. Diese Erarbeitungen werden zur ersten Unterrichtsstunde „Synthesearbeit“ im September mitgebracht.

3. Studienjahr

Das 3. Jahr beinhaltet Folgendes:

Die klinisch-praktische Unterweisung zum Wahlbereich findet zwischen Ende September und Dezember statt

- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung in seinem Wahlbereich muss der Studierende folgende ggf. Dinge
 - Wahlort
 - Erasmus+
- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung muss der Beobachtungs- / Fragebogen fertiggestellt sein und den begleitenden Dozenten zur Freigabe eingereicht werden
- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung stellt der Studierende ein Resümee seiner bisherigen Arbeit im Klassenverband vor
- von dieser klinisch-praktischen Unterweisung ist eine Berichterstattung zu machen (stellt schon eine Synthese der Arbeit dar)
- der Bericht wird von den Dozenten verbessert, die für die pädagogische Umrahmung verantwortlich sind
- der theoretische Teil soll vor Weihnachten grundsätzlich abgeschlossen sein und den beiden begleitenden Dozenten und dem Promotor vorgelegt werden
- der praktische Teil vor den Karnevalsferien abgeschlossen sein und beim Promotor abgegeben werden
- Abgabe der Synthesearbeit nach den Osterferien (genaue Daten werden Anfang des Studienjahres mitgeteilt)

Weitere detaillierte Angaben und konkrete Vorgaben zur Erstellung der Synthesearbeit sind in den Dokumenten "Angabe zur Synthesearbeit 2. Studienjahr" und "Angaben zur Synthesearbeit 3. Studienjahr" zu entnehmen.

Lehrmethoden

Austausch in der Gruppe mit dem Dozenten und dem Promotor

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Themenbezogene Fachliteratur

Evaluation

Die regelmäßige Teilnahmen an den Vorbereitungsstunden ist für den Studenten verpflichtend und unterstützt ihn im Erstellungsprozess seiner Diplomarbeit.

Diese Fach kann nur dispensiert werden, falls auch die Erstellung der Diplomarbeit dispensiert ist --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Unterlagen aller Unterrichte
- Pädagogische Mappe
- Dokumente "Angaben zur Synthesearbeit 2. Studienjahr" und "Angaben zur Synthesearbeit 3. Studienjahr"

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5887

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pathologie Innere Medizin

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	17	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin 1.EBS
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin) 2.EBS
Pathologie Innere 2.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die Anatomie und Physiologie der aufgelisteten Krankheitsbilder und kann sich damit deren Pathophysiologie herleiten. Er versteht und beschreibt die jeweilige Pathophysiologie, Pathogenese, diagnostischen Maßnahmen, Symptomatik sowie die Therapie der aufgeführten Erkrankungen.
Der Student kann seine theoretischen Kenntnisse in den pflegerischen Alltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Der Herzschrittmacher
 - Aufbau
 - Komplikationen
 - Nachsorge
 - Pflegerische Aufgabe
 - Das Leben mit einem Herzschrittmacher
 - Der temporäre Herzschrittmacher
- Die Kardioversion
 - Vortrag (medikamentöse und elektrische)
- Das Elektrokardiogramm (EKG)
 - Herzrhythmusstörungen
 - Anlegen eines EKGs
 - 12-er EKG
- Hämatologie
 - Erkrankungen der Erythrozyten
 - Erkrankungen der Leukozyten
 - Erkrankungen des lymphatischen Systems
 - Hämorrhagische Diathesen
- Beatmung / Schlagapnoeegeräte
- Schlafapnoe
- Herzkatheter
- chronische Niereninsuffizienz & Dialyse

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Pathologie Innere schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April, die mit 60% (jedes Kapitel) bestanden sein müssen, sowie einer Prüfung im Juni, die mit 50% bestanden sein muss, unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Besteht der Student in erster Sitzung dieses Fach nicht mit 50%, muss die gesamte Materie für die zweite Sitzung neu gelernt werden.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gold, K., Schlegel, Y. & Stein, K.-P. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Neurologie Psychiatrie (6. Auflage). München: Elsevier.
- Kurz, A., Rey, J. (Hrsg.). (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5888

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Radiologie und Strahlenschutz

Dozent B. Schroeder

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	9	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist in der Lage, den Patienten vor einer radiologischen Untersuchung über den Verlauf, die Wirkung auf den Körper, die Indikation und Nachsorge der Untersuchung zu informieren und vorzubereiten. Der Student weiß sich vor Strahlen zu schützen und kennt die korrekt Nutzung des Dosimeters.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Röntgendiagnostik
- Kernspintomographie
- Diagnostik durch Nuklearmedizin
- Strahlenschutz

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- evtl. Vortrag durch Fachpersonal aus der Radiologie

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Radiologie und Strahlenschutz schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Laubenberger, J. Laubenberger, T. (2009). Technik der medizinischen Radiologie (7. Auflage). Köln: Deutscher Ärzte Verlag.
- Kiefer, I., Kiefer, J. (2003). Allgemeine Radiologie. Berlin: Parey.
- Menche, N. (2011). Pflege Heute (5. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I Care Pflege (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5889

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Dermatologie

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die typischen Diagnose- und Therapieverfahren unterschiedlicher dermatologischer Erkrankungen. Er kennt die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachgebiet Dermatologie und kann einen Bezug zum Pflegealltag herstellen. Der Student kennt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika. Er kann anormale Hauterscheinungen fachlich korrekt beobachten und diese professionell beschreiben. Er ist in der Lage primäre und sekundäre Effloreszenzen zu bezeichnen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vertiefung und Wiederholung vom Aufbau und Funktion der Haut
- Effloreszenzlehre

- Untersuchungen der Haut
- Grundlagen der Therapie
- Allergien und Unverträglichkeiten
- Psoriasis
- Impetigo

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Dermatologie schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Burk, A., Burk, R., Freudenberger, T., Oestreicher, E. & Sökeland, J. (2003). HNO, Augenheilkunde, Dermatologie und Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Grevers, F., Haufschild, T. & Polte, M. (2006). Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Augenheilkunde Dermatologie - Kurzlehrbuch für Pflegeberufe (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Moll, I. (2010). Dermatologie - Duale Reihe (7. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5890

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pathologie Chirurgie

Dozent B. Schroeder

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	20	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Chirurgie) 2.EBS
Spezielle chirurgische Pflege 2.EBS
Pathologie Chirurgie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die spezielle chirurgische Pflege im Bereich der Allgemein-, Gefäß-, Transplantations- und plastischen Chirurgie sowie der Polytraumatologie mit dem Fokus auf die chirurgischen Pathologien und Eingriffsverfahren.

Er erkennt die pflegerischen und psychosozialen Schwerpunkte in diesen Fachbereichen für seinen pflegerischen Alltag. Der Student kennt die gängigen pharmakologischen Therapeutika in den unterschiedlichen chirurgischen Verfahren. Er kennt passende Pflegediagnose zur Versorgung und Betreuung von Patienten in diesen unterschiedlichen chirurgischen Fachgebieten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen
- Operationsmethoden
- prä- und postoperative Pflege bei:
 - gastroenterologische Chirurgie
 - Gefäßchirurgie
 - Schilddrüse-OP
 - Polytraumatologie
 - Transplantationschirurgie
 - Plastische Chirurgie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pathologie Chirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die Prüfung findet gemeinsam mit dem Fach "Spezielle chirurgische Pflege (Pflegewissenschaften)" statt, wobei der Student für jedes Fach eine separate Note erhält. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5891

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pädiatrie

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	18	0,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflege der Schwangeren und Wöchnerin 2.EBS
Physiologie und Pflege des Neugeborenen 2.EBS
Pädiatrie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparameter der häufigsten Pflegetätigkeiten auf einer pädiatrischen Abteilung kennen. Er kann die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen. Der Student kennt die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten und kann diese in den Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Das Kind als Patient im Krankenhaus, die pflegerischen Aufgaben bei der Arbeit mit Patienten

- in der Pädiatrie
- Die Aufnahme eines Kindes im Krankenhaus, Beobachtung des Allgemeinzustandes und der Parameter
- Allgemeine Pflege (Grundpflege)
- Behandlungspflege: Verabreichung und Dosierung von Medikamenten
- Pflege bei Phototherapie
- Pflege am Atmungsapparat
- Blutentnahmen im Kindesalter
- Pflege am Blutkreislauf
- Infusionstherapie
- Pflege am Verdauungsapparat
- Techniken:
 - Babybad
 - Blutentnahmen
 - Assistieren beim Legen eines peripheren Venenkatheters
 - Vorbereitung und Assistenz beim Legen einer Magensonde und Verabreichung durch eine Magensonde
 - Rachenabstrich und Entnahme von Probematerial zum RSV-Schnelltest
 - Umgang mit Perfusorpumpen
 - Errechnen von Dosierungen für Medikamente
 - intravenöse Verabreichung von Medikamenten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pädiatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5892

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Diätlehre

Dozent A. Noel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Ernährungs- und Diätlehre 1.EBS

Diätlehre 2.EBS

Zielsetzung

Der Student vertieft weiter sein Wissen und Können im Bereich Diätetik bei unterschiedlichen Erkrankungen. Er ist in der Lage, Fehler bei der Essensverteilung zu erkennen und zu vermeiden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Cholesterinspiegelsenkung
 - inkl. Erstellung eines Diätplans zur Senkung des Cholesterinspiegels
- Ernährung bei Krebs
- Diätberater bei Akne

- Ernährung und diätetische Maßnahmen bei Herz-Kreislaufkrankungen
- inkl. Erstellung eines Diätplans für einen Herzkranken

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen (Kochen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Diätlehre schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung (inkl. Erstellung eines Ernährungsplans) im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (Studienjahr 2019/20)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5893

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Pharmakologie

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Einführung in die Pharmakologie 1.EBS
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS
Pharmakologie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt verschiedene Medikamente mit Handelsnamen und ordnet diese den jeweiligen Medikamentengruppen zu. Er kennt im Allgemeinen die jeweilige Wirkungsweise, die Indikation und die Kontraindikation. Der Student verabreicht unter Berücksichtigung der Vorgaben des Herstellers die Medikamente. Er leistet eine adäquate Gesundheitsförderung, um eine Adhärenz zu erzielen. Der Student erkennt und beobachtet gezielt die Wirkung und Nebenwirkung der unterschiedlichen Medikamente und diese einschätzen. Er ist geübt im Umgang mit Medikamentenrecherche mittels Compendium (analog oder digital) und versteht die jeweiligen spezifischen Angaben.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Inhalte des 2. Studienjahres werden vertieft und mit Praxiserfahrungen in Bezug zu unterschiedlichen Krankheiten analysiert.

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
- Auf das Herz und Kreislaufsystem wirkende Stoffe: Antikoagulantien, Fibrinolytika, Thrombozytenaggregationshemmer und Hämostyptika.
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone
- Respirationstrakt
- Stoffe, die die Infektionserreger bekämpfen
- Auf die Nieren und Harnwege wirkende Stoffe

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2019). Répertoire commenté des médicaments 2019. Gent: CBIP.

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5894

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Modul Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Teilmodul Seminar Epidemiologie

Dozent A. Schmelz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	6		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissen über das Gebiet der Epidemiologie. Er versteht die Bedeutsamkeit dieses Fachgebietes und epidemiologische Daten zu lesen und kritisch zu hinterfragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Definition von Epidemiologie
- Einblicke in die Anwendung
- Epidemiologie praktisch anwenden
- Krankheitsverlaufprophylaxe
- Screening

- Qualität von Testverfahren

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5895

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Soziologie

Dozent O. Kirschvink

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	7	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Soziologie 1.EBS

Soziologie 2.EBS

Zielsetzung

Der Student setzt sich mit Begriffen des Soziologie auseinander und bezieht den Begriff "Gruppe" auf den Bereich Pflege.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Gruppe Krankenhausstation
- Bedeutung einer Gruppe für das Individuum
- Entstehung / Entwicklung von Gruppen
- Gruppe als System

- Führung von Gruppen / Teams
- Konflikte in Gruppen, Arbeitsteams und Institutionen
- Krankenhaus eine Institution

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Soziologie schriftlich im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Diese Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5959

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Dozent M. Beythen, S. Warnholz

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	21		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Kommunikation 1.EBS

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 1.EBS

Kommunikation 2.EBS

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die Ansätze der Patienteninformation, Patientenschulung sowie Patientenedukation. Er lernt die Patientenrechte in der DG und Belgien sowie die DG-spezifischen Patientenschulungen kennen. Er versteht die Bedeutsamkeit der Gesundheitserziehung als pflegerische Tätigkeit.

Der Student überträgt die erlernten Methoden auch auf die Anleitung, Begleitung und Einarbeitung von Praktikanten, andere Studenten und neue Mitarbeiter sowie zur Vorstellung von neuen Erkenntnissen im Stationsteam.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Die Bedeutung der Patientenedukation in der Gesundheitsversorgung
- Schwerpunkt der Patientenedukation in der tertiären Krankheitsprävention
- Die Patientenrechte
- Die Patientenrechte in der belgischen Gesetzgebung
- Die Charta des Krankenhauspatienten
- Patientenedukation: Konzepte, Definitionen und Pflegeprozess
- Angehörigenberatung
- Entwicklung von Patientenschulung in belgischen Krankenhäusern
- Erstellung einer eigenen Patientenschulung / -edukation (auch in Kleingruppe möglich)
- Schulungsschwerpunkt im Bereich chronisch kranke Menschen
- Ansatz der Pflegelehre nach Corbin & Strauss

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussion in der Gruppe
- Erstellung eines Praxisprojekts

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention schriftlich und mündlich unter Beweis. Er erstellt in Einzel- oder in Gruppenarbeit eine Patientenschulung / -edukation und stellt diese im Plenum vor. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. & WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation (1. Auflage). Bern: Hans Huber.
- Kiger, A. M. (2006). Gesundheit lehren und lernen: Gesundheitserziehung und -förderung in Pflegeberufen (1. Auflage). München: Elsevier Urban&Fischer.
- Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation: Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5899

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Seminar Informatik

Dozent I. Vanaschen

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	7		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Seminar Informatik 1.EBS

Seminar Informatik 2.EBS

Zielsetzung

Der Student erlangt mehr Sicherheit in der Recherche im Rahmen seiner Diplomarbeit. Er kann seine Diplomarbeit nach den Vorgaben erstellen und wendet die APA-Norm als Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens fachlich korrekt an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Formatierung der Diplomarbeit
- Recherche im Internet
- Beachten von Rahmenbedingungen

- Erstellen von Inhaltsverzeichnissen
- APA-Norm
- Erstellen von Literatur- und Abbildungsverzeichnissen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen (mit eigenem Laptop/Tablet)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Diese Fach kann dispensiert werden, falls auch die Erstellung der Diplomarbeit dispensiert ist --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen VANASCHEN I. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5900

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktische Ausbildung

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	4		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung der AHS
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisung
- Erklärung der Prüfungsmodalitäten

- Erstellung einer Mindmap als Bestandteil der Pflegeberichte und praktischen Prüfungen
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5901

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Begleitete Theoriestunden

Dozent M. Jousten

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	120		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem aktuellen und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung in seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Studenten durch den Jahrgangsbegleiter

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" sowie "Pflegefachleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5902

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Klinisch-praktische Unterweisung

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/	760	10	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Durch die klinisch-praktische Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangt der Student mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pfl egetätigkeit. Er entwickelt sich in seinen Kompetenzen weiter.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Geriatrie / Psychogeriatric

- Psychiatrie
- Pädiatrie
- Wahlbereich (Diplomarbeit)

In diesem Studienjahr kann der Student auch zu Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten. Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, klinisch-praktische Unterweisungen auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

200 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 60 Punkte
- Chirurgie: 60 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Pädiatrie: 20 Punkte
- Wahlbereich (Diplomarbeit): 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 200 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5903

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses / Portfolio

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/		6	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses:

- 1 Bericht Innere Medizin

- 1 Bericht Chirurgie
- 1 Bericht Geriatrie / Psychogeriatric
- 1 Bericht Psychiatrie
- 1 Bericht Pädiatrie
- 1 Bericht Wahlbereich
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 120 Punkte umgerechnet:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric: 30 Punkte
- Psychiatrie: 10 Punkte
- Pädiatrie: 10 Punkte
- Wahlbereich (Diplomarbeit): 10 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5904

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung (Testlabor)

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/		12	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese Tätigkeiten im Pflegealltag fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflegefachleistungen des 3. Studienjahres --> s. Kursbeschreibungen

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentupfer, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

240 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum

Sein Können und Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 3. Studienjahres werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung ist bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenem Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5906

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Diplomarbeit

Dozent S. Curnel, M. Jelley

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3EBS	/		12	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student erstellt seine Diplomarbeit. Der Student soll sich mit einem selbstgewählten Thema auseinandersetzen, das in Verbindung mit seiner beruflichen Ausbildung / seinem Alltag steht:

- der Student soll von einem konkretem Problem oder einem Thema, welches er in seiner Studienzeit erlebt hat, ausgehen
- das Problem oder die Situation soll in der Theorie analysiert werden

Im praktischen Teil wird eine persönliche Synthese formuliert, z.B. in Form von Fallbeispielen, Richtlinien, Standardpflegeplänen, ...

Diese Arbeit soll beim Studenten folgende Fähigkeiten entwickeln:

- Wahrnehmung eines Problems oder einer auszudehnenden Thematik im Bereich der Pflege (Intensiv- und Notfallbereich sind ausgeschlossen)
- Persönliche Stellungnahme im Bereich seiner Ausbildung, Verteidigung seiner Idee
- Entfaltung in seinem Bereich, in dem seine persönliche Erfahrung zur Geltung kommt
- Förderung der Kreativität
- Selbstverwaltung d.h.
 - Synthese aufstellen
 - sich klar und präzise schriftlich und mündlich ausdrücken können
 - die Fähigkeit entwickeln, Kontakte aufzunehmen mit Personen anderen Disziplinen des Gesundheitswesens

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen

Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

1. Studienjahr

Bereits im 1. Studienjahr werden verschiedene Unterrichte als Ressourcen für die Synthesearbeit gelten. Innerhalb des Lehrkörpers bildet sich eine Gruppe, die für die pädagogische Umrahmung verantwortlich ist. Diese wird dem Studenten in folgenden Punkten eine Unterstützung bieten.

- Nutzung der Mediothek
- mündliche Präsentation einer Arbeit, Erstellung einer Bibliographie... (APA – Normen) indem in verschiedenen Unterrichten Übungen dieser Art integriert werden.
- Freie Diskussion / Pro-Contra - zu aktuellen Themen
- Teilnahme an Vorträgen (14 Stunden), eine kurze schriftliche Zusammenfassung erstellen und Kommentar (persönliche Meinung mit Begründung) geben
- Bedeutung der Informationsquellen (Analyse von Fachzeitschriften, Büchern) ... erkennen und überprüfen

2. Studienjahr

Im 2. Studienjahr sind folgende Etappen zu durchlaufen.

- Im 1. Semester werden die Informationen zur Synthesearbeit gegeben:

- Themenwahl
- Ziel der Synthesearbeit - Motivation
- Inhalt
- Vorgangsweise

- Vor den Ferien im Dezember reicht der Studierende das Thema zur Freigabe durch die begleitenden Dozenten ein
- Die Rückmeldung durch die Dozenten erhält der Studierende dann Anfang Januar
- Im Laufe des 2. Semesters wird der Wahlbereich für die klinische Unterweisung vom Studierenden angegeben (somit kann der Studierende auch den Promotor suchen = Person aus dem Wahlbereich)
- Zusätzlich sind Übungen (s. 1. Jahr) in verschiedenen Unterrichten vorgesehen.
- In den Sommerferien soll der Studierende sich in die theoretischen Grundlagen (Fachbücher, Fachartikel, etc.) seines gewählten Themas einlesen und sich erste Gedanken zu einem Beobachtungs- / Fragebogen machen. Diese Erarbeitungen werden zur ersten Unterrichtsstunde „Synthesearbeit“ im September mitgebracht.

3. Studienjahr

Das 3. Jahr beinhaltet Folgendes:

Die klinisch-praktische Unterweisung zum Wahlbereich findet zwischen Ende September und Dezember statt

- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung in seinem Wahlbereich muss der Studierende folgende ggf. Dinge
 - Wahlort
 - Erasmus+
- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung muss der Beobachtungs- / Fragebogen fertiggestellt sein und den begleitenden Dozenten zur Freigabe eingereicht werden
- vor dieser klinisch-praktischen Unterweisung stellt der Studierende ein Resümee seiner bisherigen Arbeit im Klassenverband vor
- von dieser klinisch-praktischen Unterweisung ist eine Berichterstattung zu machen (stellt schon eine Synthese der Arbeit dar)
- der Bericht wird von den Dozenten verbessert, die für die pädagogische Umrahmung verantwortlich sind
- der theoretische Teil soll vor Weihnachten grundsätzlich abgeschlossen sein und den beiden begleitenden Dozenten und dem Promotor vorgelegt werden
- der praktische Teil vor den Karnevalsferien abgeschlossen sein und beim Promotor abgegeben werden
- Abgabe der Synthesearbeit nach den Osterferien (genaue Daten werden Anfang des Studienjahres mitgeteilt)

Weitere detaillierte Angaben und konkrete Vorgaben zur Erstellung der Synthesearbeit sind in den Dokumenten "Angabe zur Synthesearbeit 2. Studienjahr" und "Angaben zur Synthesearbeit 3. Studienjahr" zu entnehmen.

Lehrmethoden

Austausch in der Gruppe mit dem Dozenten und dem Promotor

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Themenbezogene Fachliteratur

Evaluation

240 Punkte Diplomarbeit

- Die Mitarbeit während der Unterrichtsstunden "Synthesearbeit" sowie das eigene Engagement (z.B. Umsetzung der Anmerkungen der Dozenten/des Promotors, Zeitmanagement, etc.) bei der Erstellung der eigenen Arbeit unter der Rubrik „Jahresarbeit“
- Die schriftliche Arbeit
- Die mündliche Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeit

Die konkreten Beurteilungskriterien sowie die Verteilung der Punkte/Gewichtung sind der Pädagogischen Mappe und dem Dokument "Angaben zur Synthesearbeit 3. Studienjahr" zu entnehmen.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Unterlagen aller Unterrichte
- Pädagogische Mappe
- Dokumente "Angaben zur Synthesearbeit 2. Studienjahr" und "Angaben zur Synthesearbeit 3. Studienjahr"

Ergänzende Literatur:

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 4EBS

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Pflegewissenschaften				
Pflegewissenschaften		22		20
Pflegermanagement	M. Beythen	10	/	20
Persönliche Gesunderhaltung	M. Brüls, C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens	12	/	
Human- und Sozialwissenschaften				
Human- und Sozialwissenschaften		16		10
Krankenhausverwaltung	C. Keutgen	8	/	5
Recht- und soziale Gesetzgebung	C. Keutgen	8	/	5
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis				
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		744		450
Einführung in die praktischen Ausbildungseinrichtungen	S. Curnel	4	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	100	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Curnel	640	/	200
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses / Portfolio	S. Curnel		/	100
Praktische Prüfung (Patientenbett)	S. Curnel		/	150
		Gesamt	782	480

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegemanagement**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	10	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Strukturen des Pflegemanagement. Er kennt die Vorgehensweise zum strukturierten Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten, Studenten und neuen Mitarbeitern. Er ist in der Lage alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie Kollegen vorzustellen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Die Anleitung in Praxisarbeit
 - Die fachliche Kompetenz
 - Die pädagogischen Aspekte
 - Die psychologischen Aspekte

- Die psycho-pädagogischen Aspekte der Anleitung
 - Anleitung ist Beziehungsarbeit
 - Anleitung ist Menschenführung
 - Anleitung ist Kommunikation
 - Anleitung ist Konfliktbewältigung
 - Anleitung ist Psychohygiene

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme sowie durch die Erstellung der Prüfungsarbeit gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gnamm, E., Denzel, S. (2003). Praxisanleitung für Pflegeberufe (2. unveränderte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Mamerow, R. (2008). Praxisanleitung in der Pflege (2. Auflage). Heidelberg: Springer Medizin.
- Völkel, I., Lunk, S. (2016). Praxisanleitung in der Altenpflege (3. Auflage). München: Elsevier.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5645

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Persönliche Gesunderhaltung

Dozent M. Brüls, C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	12		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Persönliche Gesunderhaltung 1.EBS

Persönliche Gesunderhaltung 2.EBS

Zielsetzung

Der Student soll die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Er erlernt seine eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnisse bzw. das Interesse der Studenten angepasst werden.

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student weniger als 80% aktiv anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dies Fach kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5257

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften

Modul Human- und Sozialwissenschaften

Teilmodul Krankenhausverwaltung

Dozent C. Keutgen

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	8	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt das Basiswissen zur Zielsetzung, zur Organisation und zu den gesetzlichen Auflagen eines Krankenhauses und anderer Pflegeeinrichtungen kennen. Er versteht die kontinuierliche Entwicklung im Gesundheitssektor besonders hinsichtlich der Finanzierung von Krankenhäusern und anderen Pflegeeinrichtungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Das erste Kapitel untersucht die Zielsetzungen des Krankenhauses, so wie sie sich in der Vergangenheit und im Jetzt auf Grund des Paradigmenwechsels der Gesellschaft ergaben bzw. ergeben. Eine besondere Analyse gilt der künftigen Entwicklung.

Im zweiten Kapitel werden anhand der Unternehmenswissenschaften (Taylor, Fayol, McGregor, menschliche Betriebsführung Mayo, Herzberg und Maslow) die spezifischen Organisationsmerkmale, der Aufbau und einige Verwaltungsregeln von Pflegeeinrichtungen erarbeitet.

Das dritte Kapitel befasst sich mit den gesetzlichen Auflagen in Belgien, die sich spezifisch auf Krankenhäuser beziehen (Anerkennung der Krankenhäuser und Struktur der beratenden Gremien) oder die das Krankenhaus als Unternehmen einhalten muss. Besonders wird die Zuständigkeit der übergeordneten Behörden der föderalen Ebene sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die Finanzierung der Krankenhäuser erklärt. Im vierten Kapitel wird die Auslegung von Statistiken im Gesundheitsbereich mit einigen Beispielen geübt.

Noch anpassen!

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Vorträge von Gastdozenten zu unterschiedlichen Schwerpunkten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Recht- und soziale Gesetzgebung**Dozent** C. Keutgen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	8	0,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Recht- und soziale Gesetzgebung 3.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die rechtlichen Grundlagen im Umgang mit der informatisierten Pflegeakte sowie die Strukturen der Pflegedienste in den belgischen Krankenhäusern.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Die Pflegeakte / Die informatisierte Pflegeakte
- Die Hygienekrankenpflegerin
- Qualitätsmanagement
- Die Referenzkrankenpflegerin
- PA-MKD

- Die Struktur der Pflegedienste in den belgischen Krankenhäusern

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5646

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktischen Ausbildungseinrichtungen

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	4		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung AHS
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Vorstellung der Prüfungsmodalitäten
- Erstellung einer Mindmap als Bestandteil der Pflegeberichte und praktischen Prüfungen

- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5647

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Begleitete Theoriestunden

Dozent M. Jousten

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	100		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung in seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Studenten durch den

Jahrgangsbegleiter

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" sowie "Pflegefachleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Fachübergreifende Evaluation
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen am Patientenbett

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5648

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Klinisch-praktische Unterweisung

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/	640	10	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Durch die klinisch-praktische Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangt der Student mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflgetätigkeit. Er kann sich in seinen Kompetenzen weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Psychiatrie
- Heimpflege

- OP
- Wahlbereich (z.B. Notaufnahme, Intensivstation, Ärztehaus, ...)

In diesem Studienjahr kann der Student auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein. Zusätzlich absolviert der Student in diesem Studienjahr seine Nachtdienste.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten. Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, klinisch-praktische Unterweisungen auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

200 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistungen:

- Innere Medizin: 60 Punkte
- Chirurgie: 60 Punkte
- Psychiatrie: 20 Punkte
- Heimpflege: 20 Punkte
- OP: 20 Punkte
- Wahlbereich (z.B. Notaufnahme, Intensivstation, Ärztehaus, ...): 30 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 200 Punkte umgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5649

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses / Portfolio

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/		5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses:

- 1 Bericht Innere Medizin
- 1 Bericht Chirurgie

- 1 Bericht Psychiatrie
- 1 Bericht Heimpflege
- 1 Bericht Wahlbereich (z.B. Notaufnahme, Intensivstation, Ärztehaus, ...)
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 8 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und zum Abschluss des Studiums dem Studenten zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

100 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 100 Punkte umgerechnet:

- Innere Medizin: 40 Punkte
- Chirurgie: 40 Punkte
- Psychiatrie: 10 Punkte
- Heimpflege: 10 Punkte
- Wahlbereich (z.B. Notaufnahme, Intensivstation, Ärztehaus, ...): 20 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 5650

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung (Patientenbett)

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4EBS	/		7,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in der Grundpflege, den speziellen Pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Ganzheitliche pflegerische Versorgung einer Patientengruppe

Anwendung der Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren

Erstellen eine Pflegeberichts

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentupfer, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung und den Pflegebericht

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege, den speziellen Pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die 2 Fachprüfer (2 Dozenten) beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob sein Können und Wissen als fundiert und ausreichend eingestuft und die Prüfung somit als bestanden betrachtet werden kann. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht der Student weniger als 50% der Punkte, gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss in einer 2. Sitzung wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen